

die Weinstraße

I.P.

DIE ERSTE UNABHÄNGIGE ZEITSCHRIFT FÜR S ÜBERETSCH, UNTERLAND UND MITTLERE ETSCHTAL

UNSERE JUGEND SÄUFT

Das ewige Leid mit dem Alkohol

- >> EPPAN "PUTSCHWAN" - WALD ODER REBEN?
- >> HERMANN MANTINGER IM PORTRÄT
- >> MURX - THEATER - AKADEMIE - FESTIVAL

SPEZIAL >> Wein & Genießen

Sommerfrische und mehr...!



Truden: Mit Liebe zum Detail! Sanierter Hausanteil, schöne Räume mit Kreuz- und Bogengewölben, 190 m² Nettowohnfläche auf 2 Ebenen, 5 Zimmer + Wohnküche, Privatgarten, Kellerräumen, E.Kl. G. sowie Dreizimmerduplexwohnung mit Wohnküche, Balkon, Kellerräumen, E.Kl. G, 150.000.- €



Petersberg: Alleinlage!

Wohnhaus direkt am Golfplatz gelegen, 290 m² netto + 1500 m² Grund, in absolut ruhiger Toplage. Energieklasse G.



Aldein: Autonom, familiengerecht, preiswert! Geräumiges Reihenhaus (5 Zimmer) mit Garten, Taverne Dachbodenraum, familienfreundliche und zentrumsnahe Wohnlage, Energieklasse G.

DES WEITEREN VERKAUFEN/VERMIETEN WIR:

WOHNUNGEN:

Aldein: Helle, geräumige Dreizimmerwohnung mit Wohnküche und Privatgarten/Hofraum, Kachelofen, teilmöbliert, E.Kl. G, 240.000.- Euro.

Eppan/Gand: Neue, ruhige Dreizimmerwohnungen mit Privatgarten sowie Vierzimmerwohnungen mit Terrasse, Klimah. A, kleines Wohnhaus.

Auer: Zentral gelegene 3-Zimmerwohnung mit Balkon, Mansardenraum und Keller, Energiekl. G, 250.000.- Euro.

Neuwertige, helle Dreizimmerwohnung mit Garten, Keller und Garage, Klimahaus B, 325.000.- Euro.

Neumarkt/Vill: Sonnige Dreizimmerwohnung mit Balkon, Keller und Garage, Klimahaus C, Euro 255.000.- Euro.

Montan: Einmalige Aussichten! Attikawohnung, 130 m², 4 Zimmer + Wohnk, gr. Terrasse, zentral u. sonnig, Aufzug in der Wohnung, E.Kl. D.

Neue sonnige Dreizimmerwohnung mit Garten, inkl. Garagenstellpl., Klimahaus B, 260.000.- Euro.

Kurtatsch: Geräumige Vierzimmerwohnung mit Panoramaterrasse, teils zu sanieren, doppelstöckig, Garage, E. G, Euro 255.000.-

Salurn: Ruhige Vierzimmerwohnung mit Balkon, 191 m², 2. (letzter) St., denkmalgeschützt, E.Kl. G, Euro 230.000.-

HÄUSER:

Kaltern: Bestens ausgestattete Haushälfte, in Panoramalage, auf 3 Ebenen, große Garage, Klimahaus B.

ZU VERMIETEN:

Auer: Bestens möblierte, neuwertige Dreizimmerwohnung mit Balkonen, 2 Garagen, E.Kl. D.

EINMALIG:

Salurn: Größere Gewerbeflächen, ideal als Lager, Magazin für Handwerker unschlagbar günstig zu mieten.



IFA Immobilien
AGENZIA IMMOBILIARE

Bahnhofstraße 5 - Neumarkt
info@ifa-immobilien.it
Tel. 0471 81 36 32
Mobil 333 79 73 874



Öffnungszeiten:

1. April bis 11. November
Dienstag bis Samstag:
10.00 bis 17.00 Uhr
Sonn- und Feiertage:
10.00 bis 12.00 Uhr
geschlossen am
1. November



www.weinmuseum.it

KINDERSOMMER IM WEINMUSEUM KALTERN

PR Bericht „Nur für Kinder!“ lautet das Motto beim Kindersommer im Südtiroler Weinmuseum in Kaltern. Vom Freitag, 19. Juli bis Ende August erwarten die jungen Besucher zwei Mal abwechslungsreiche Werkstattangebote. Bei der Töpferwerkstatt am Freitag von 10 bis 11:30 Uhr

dreht sich alles rund um die verschiedenen Gefäße die im Museum ausgestellt sind. Die Kinder formen selbst Gegenstände aus Ton. Jeden Mittwoch von 10 bis 12 Uhr entdecken die kleinen Besucher bei kids@museum kindgerechte Themen im Weinmuseum. Sie erfahren Interessantes und Wissenswertes zu

Rebe und Traube, lernen den Saltner kennen, hören Sagen und Geschichten, gehen Redewendungen auf den Grund und bedrucken eine Stofftasche mit Traubenmotiv.

Informationen und Vormerkungen unter 0471 96 31 68 oder www.weinmuseum.it. <



INHALT

AKTUELLES

4 » Kurznachrichten aus Dörfern und Fraktionen

BRENNPUNKT

12 » Die Jugend und ihr Alkoholkonsum

15 » Interview mit Florian Huber

LUPE

16 » Projekt Waldrodungen in Eppan

TREFFPUNKT

18 » Zeitvertreib

19 » Nachgefragt

20 » Veranstaltungskalender

22 » Porträt: Hermann Mantinger

24 » Clown Tino auf Schulreise

GAUMEN & GENUSS

26 » Lynne Scherriff zu Besuch in der Kellerei Tramin

28 » Zu Gast bei Maria Pernstich

29 » Stilvolles von Petra Bühler

SPORT

30 » Leichtathletik-Talent Julia Calliari

WIRTSCHAFT

32 » Firmenporträt WaldPlus GmbH

KULTUR

34 » MurX - Die neue Überetscher Theaterakademie

MINUS ZWANZIG / PLUS SECHZIG

36 » Was unsere Jugend bewegt

37 » Für unsere ältere Generation

FORUM

39 » Unsere Badeseen im Bezirk

SPEZIAL

40 » Wein & Genießen

WANDERN

44 » Der Gummerer Planetenweg

CHRONIKEN VON GESTERN

45 » Einst an der Weinstraße

► EDITORIAL



Ein „guter Mix“ sollte es schaffen, die Jugend vom übertriebenen Alkoholkonsum abzuhalten; ein Cocktail aus gut durchdachten Gesetzen, strengen Kontrollen, konsequenten Veranstaltern und verständnisvollen Eltern. Der übermäßige Alkoholkonsum unserer Jugend bereitet den Erwachsenen in Südtirol große Sorgen. Und als ob es nicht anders ginge, suchen wir nach den Verantwortlichen, die ihre Aufgaben nicht erledigt haben und schuld am ganzen Schlamassel sind. Doch Schuldzuweisungen sind hier fehl am Platz, besserwisserische Belehrungen noch mehr.

Die Wahrheit ist, dass weder Politiker, noch Veranstalter oder Lokalinhaber für das Verhalten unserer Jugendlichen zur Verantwortung gezogen werden können und dass man nicht alles mit Verboten regeln kann. Die Jugend ist ein Spiegel der Gesellschaft, was man ihr vorlegt, wird kopiert und nachgelebt. Die Vorbildfunktion der Erwachsenen rückt in den Vordergrund und Grenzen müssen so festgelegt werden, dass sie von den Jugendlichen auch gelebt und akzeptiert werden können. Der Rest liegt dann in ihrer eigenen Verantwortung und dafür sollten sie auch selbst gerade stehen.

Astrid Kircher

astrid.kircher@diweinstrasse.bz

Die nächste Ausgabe der Weinstraße erscheint um den 06. August

» Spezialthema **"Wohnen & Einrichten"**



Für **Anzeigenreservierungen** wenden Sie sich an:

Melanie Feichter · Tel. 0471 051 260
» melanie.feichter@diweinstrasse.bz
» werbung@diweinstrasse.bz

Anzeigenschluss: **23. Juli 2013**

10 JAHRE ANSITZ GELMINI

Am 31. Mai fand die 10jährige Jubiläumsfeier vom Ansitz Gelmini statt.

Der **Ansitz Gelmini** ist eine Struktur für Menschen mit psychischer Erkrankung und Menschen mit Behinderung, die von der Bezirksgemeinschaft Überetsch Unterland in Zusammenarbeit mit dem Sanitätsbetrieb geleitet wird.

Im Ansitz Gelmini werden verschiedene Programme zur Unterstützung und Förderung der Person angeboten. Was man aber besonders hervorheben wollte, ist, dass für die Mitarbeiter der Struktur vor allem die Person als solche wichtig ist. Deshalb will man vor allem die Fähigkeiten und das Genesungspotential der Person hervorheben. Ein anderer wichtiger Punkt sind die zwischenmenschlichen Beziehungen und die soziale Integration. Die Struktur befindet sich im Dorfzentrum und somit können die Besucher und Bewohner des Hauses leichter am Dorfleben teilnehmen. Weiters



kommen viele Dorfbewohner ins Gelmini, um ihre Wäsche in die Wäscherei zu bringen, um eine Kurs zu machen oder die Turnhalle oder das Schwimmbad zu benutzen. Zudem kom-

men die Volksschulkinder dreimal die Woche und essen gemeinsam mit den anderen Strukturbesuchern. An der Feier nahmen zahlreiche Familienangehörige und Verwand-

te, Ehrengäste aus Politik und der Verwaltung und mehrere Salurner Vereinsvertreter teil. Die Strukturleiterin begrüßte alle Anwesenden und unterstrich die Tatsache, dass in all diesen Jahren sehr viel gearbeitet wurde um die Partezipation und die Selbstbestimmung der Personen zu fördern. Bezirkspräsident Oswald Schiefer betonte wie der Ansitz Gelmini ein einmaliges Erfolgsmodell sei, weil soziale Dienste und Gesundheitsbetriebe wirklich gut zusammenarbeiten.

Es folgten weitere Ansprachen von Landesrat Richard Theiner, dem Direktor der Sozialdienste der Bernhard von Wohlge-muth, dem Verantwortlichen Psychiater Alessandro Svettini, dem Primar der Psychiatrie Andreas Conca, dem Bürgermeister von Salurn Giorgio Marco Giacomozzi und von den Hausgästen, die sich für die Unterstützung bedankten. «

FREIWILLIGER ZIVILDIENT

Projekt „Ein Jahr im Dienst des Nächsten“. Für interessierte Personen zwischen 18 und 29 Jahren (nicht vollendet)

Wir suchen 4 Freiwillige für die Begleitung von Menschen mit Behinderung oder Menschen mit psychischer Krankheit in den Tageseinrichtungen im Ansitz Gelmini Salurn, im Arbeitsrehabilitationsdienst ARD Vill in Neumarkt oder im Sozialzentrum Kurtatsch, für den Zeitraum Sept. 2013-Sept. 2014.

Wer für ein Jahr den freiwilligen Zivildienst in der Bezirksgemeinschaft Überetsch-

Unterland leisten möchte, der bekommt monatlich 450 Euro. Der Dienst kann im Behindertenbereich oder Bereich psychische Krankheit (Sozialzentrum Kurtatsch, Arbeitsrehabilitationsdienst ARD Vill oder Ansitz Gelmini Salurn) geleistet werden.

Interessierte Personen können sich bei der BZG Überetsch Unterland, Lauben 26, 39044 Neumarkt

bei Frau Lydia Engl unter 0471/826420 oder lydia.engl@bzguc.org melden. Die Ansuchen können innerhalb 2.August 2013, 12.00 Uhr im Sitz der Bezirks-gemeinschaft, Lauben 26, 39044 Neumarkt abgegeben werden.

Die Vordrucke können auch von der Homepage www.bzgcc.bz.it heruntergeladen werden. «

► SPRECHSTUNDE DER VOLKSANWALTSCHAFT



am Sitz der Bezirks-gemeinschaft Überetsch Unterland in Neumarkt, Lauben 26 (1. Stock)

Volksanwaltschaft:

am **Montag, 22.07.2013**

von **09.30 bis 11.30 Uhr**

(Information und Vormerkung:
Tel. 0471 - 30 11 55)

► TERLAN

DRAHTLBETT



Die Terlaner Schützen lassen eine traditionelle Arbeitsweise aufleben. F: Terlaner Schützenkompanie

ER Die Terlaner Schützenkompanie arbeitet schon seit geraumer Zeit an der „Erstellung eines Drahtlattes“. Das Drahtlatter ist eine Seilriesen; darunter verstehen wir eine Seilbahn zum Abtransport von Holzstämmen aus steilem Gelände. Die Holzstämmen werden dabei mit einem Rückhalteseil gesichert und langsam ins Tal heruntergelassen. Das „Drahtlatter“ lässt uns eintauchen in eine längst vergangene Zeit, als die Holzarbeit in den Herbst- und Wintermonaten zu den Arbeiten des Bauers gehörte. Um das geschnittene Holz ins Tal zu transportieren, benutzte man Drähte. Sie wurden von den verschiedenen Höfen bis ins Tal gespannt und dann konnte man beginnen das Holz auf die Holzböcke zu

legen. Um die Holzstämmen wurde ein Hanfseil gelegt und am Draht befestigt. Am Ende setzten sich die mutigen Männer auf die Drahtlatter und ab ging es in eiliger Fahrt Richtung Tal. Kürzlich ist es gelungen, das nachgebaute „Drahtlatter“ der Öffentlichkeit vorzustellen. Es steht am Eingang der Maultschpromenade in der Gemeinde Terlan und soll den Bürgern eine alte Arbeitsweise anschaulich demonstrieren. Es geht der Terlaner Schützenkompanie auch aufzuzeigen, mit welchem primitiven Mitteln, man sehr effizient Holz befördern konnte. Der Pfarrer hat das Drahtlatter gesegnet. Bürgermeister und Gemeinderäte haben mit lobenden Worten, die wunderbare Initiative honoriert. «

► MONTAN

25 JAHRE EINSATZ FÜR FAMILIEN

RM Mit einem schönen Fest feierte der Katholische Familienverband von Montan kürzlich sein 25jähriges Bestehen am Sportplatz von Castelfeder. Obmann Paul Zelger schilderte eindrucksvoll die Geschichte des Katholischen Familienverbandes seit seiner Gründung am 1. Juni 1988. Zahlreiche Ehrengäste und viele ehemalige Ausschussmitglieder waren bei der Feier zugegen, sowie auch Bürgermeisterin Monika Delvai Hilber, die Vertreter des Landeszentralausschusses, Priska Theiner, Mathilde Gartner, Alexander Kritzingner und Geschäftsführer Robert Steger. „Der Schwerpunkt des Verbandes war und ist die Unterstützung von Familien im Dorf, der sozial Schwachen, von Freizeitaktivitäten, Veranstaltungen und Messen, die der Dorfgemeinschaft zu gute

kommen“, betonte Paul Zelger in seiner Rede. So hat der Familienverband beispielsweise das Familientörggelen, das beliebte Muttertagsfest und die Bunte Woche für Kinder ins Leben gerufen. Der Verein gestaltet auch alljährlich den Martinsumzug und die Nikolausfeier für Kinder, organisiert die Zirkuswoche, eine Aufgabenhilfe, Vorträge und Kräuterworkshops, gestaltete Roratefeiern und Messen. „Ich möchte diesen Verein, der Einmaliges für die Dorfgemeinschaft geleistet hat in keiner Weise missen“, betonte Bürgermeisterin Monika Delvai Hilber und bedankte sich bei den ehemaligen und jetzigen Ausschussmitgliedern, insbesondere bei Bernhard Franzelin, der seit 25 Jahren im Ausschuss tätig ist und dem Verein über 20 Jahre lang als Obmann vorgestanden ist. «



Die große Gemeinschaft des Familienverbandes Montan. F: RM

EINKAUFEN IN EPPAN

MACHEN SIE SICH SICHTBAR!

AUCH IN EPPAN



Unsere Anzeigenabteilung:

Melanie Feichter
Tel. 0471 051 260
melanie.feichter@dieweinstrasse.bz



Innerhoferstr. 18
Eppan

Papillon Fashion

Egal wohin die Reise geht...
celebrate the summer!

J.G.-Plazer- Straße.18 - Eppan
Tel. 0471 66 36 11

► UNTERLAND

SPENDENÜBERGABE



Elmar Morandell und Manfred Mayr bei der Scheckübergabe.

F: Elmar Morandell

PR Bericht Der Classic Car Südtirol, hat während der Abendgala für die dritte Edition der „Weinstraße Blütenralley“ eine Charity-Auktion organisiert um

einer Familie in Not zu helfen. Diverse Teilnehmer der Weinstraße Blütenralley haben sich ein Keps mit der Originalunterschrift des Legendären Rallyeweltmeisters Walter Röhrl ersteigert. Wenige Wochen später hat die Gemeinde von Kurtinig ein Benefizkonzert im Sinne eines wohltätigen Zwecks organisiert um den Erlös einer notdürftigen Familie im Hochpustertal zu übergeben. Der Präsident des Classic Car Südtirol, Morandell Elmar, konnte

so in symbolischer Form mit einem Scheck den Betrag von 800€ für diese Familie überreichen. Der Abend des Konzertes fand im Vereinssaal Curtinia der Gemeinde Kurtinig statt. Der Bürgermeister, Mayr Manfred, hat nach den üblichen Danksagungen an alle anwesenden für die großzügigen Spenden, die sie während des Abends gesammelt haben, Herrn Morandell um einige Worte auf die Bühne gerufen. Dieser ergriff das Wort und sprach von der Ini-

tiative des Classic Car Südtirol und der Möglichkeit, welcher der Bürgermeister von Kurtinig gewährt hat, um die gesammelte Summe ordnungsgemäß zu übergeben. Der gespendete Betrag wird an die in Not geratene Familie Asbacher aus Lanebach über den bäuerlichen Notstands Fond überreicht. Ein großer Dank geht selbstverständlich an alle Teilnehmer der dritten Weinstraße Blütenralley und deren Spende und Beteiligung für diese gute Sache. «

► SALURN

FUSSBALL FÜR DAS LEBEN

CW Dank der Zusammenarbeit zwischen dem ASV Salurn und den Vereinen AIDO, ADMO und AVIS, den Organ-, Knochenmark- und Blutspendern wurde in Salurn kürzlich ein Fußballspiel der besonderen Art veranstaltet. Wunder der Rückkehr zum Leben bezeichnete ein Vertreter der verantwortlichen Trägervereine das Freundschaftsspiel, lief doch neben der lokalen Heimelf eine ganz spezielle Mannschaft auf das Spielfeld: die italienische Nationalmann-

schaft der Transplantierten, darunter sogar ein Spieler mit einer Herztransplantation. Weiters in den Reihen der Transplantiertenmannschaft ein kleiner Held aus Bozen, der mit einem Tor für stürmischen Beifall und bewegende

Momente sorgte: Alessandro Poli wurde vor rund zwei Jahren Knochenmark transplantiert. Die Botschaft des Spiels - Grußworte gab es unter anderem vom Präsidenten des ASV Salurn Massimiliano Atz und vom Landeshauptmannvize

Christian Tommasini - hätte nicht direkter und klarer ausgedrückt werden können. Und der ASV Salurn, der sich bereits in der Vergangenheit in diesem Bereich engagierte, hat damit wieder einmal gezeigt, dass Fußball weit mehr sein kann, als ein banales Spiel, in dem 22 Männer einem Ball hinterherrennen. Nicht zuletzt hat sich mit dieser Veranstaltung eine Thematik, die im öffentlichen Bewusstsein gerne etwas untergeht, sprichwörtlich in den Vordergrund gespielt. «



Die Nationalmannschaft der Transplantierten neben der heimischen Elf des ASV Salurn.

F: ASV Salurn

EINKAUFEN IN KALTERN

Stefani Sportschupfen KALTERN GOLDGASSE 4

MODE Christine KALTERN

Optik KOFLER by Flamin
www.optik-kofler.it
KALTERN
Tel. 0471 96 11 41

▶ ALDEIN

ALDEINER MESSEN SICH BEI FUSSBALL-DORFTURNIER



Die drei erstplatzierten Mannschaften (v.l.n.r.): „Elektro Ebner“, „Dynamo Pfampf“ und „S.H.I.B.B.Y.“
F: Sportverein Aldein

MP Alles um das runde Leder hat sich in Aldein das erste Wochenende nach Schulschluss gedreht: Der Sportverein Aldein und die Sektion Fußball

hatten das traditionelle Dorfturnier organisiert, bei dem insgesamt elf Aldeiner Mannschaften zwei Tage lang um den begehrten Wanderpokal

kämpften. In der Vorrunde spielte dabei jede Mannschaft gegen jede, bevor im Anschluss laut Tabellenstand die Platzierungsspiele ausgetragen wurden. Das Finalspiel konnte die Mannschaft „Dynamo Ebner“ für sich entscheiden, Platz 3 ging an „S.H.I.B.B.Y.“ Das Aldeiner Dorfturnier soll auch im nächsten Jahr wiederum stattfinden. „Wir hoffen sehr, dass wir dabei auch die traditionellen Aldeiner Verei-

ne für das Dorfturnier begeistern können“, unterstreicht der Leiter der Sektion Fußball Oswald Daum. «

▶ AUER

AKTION „SAUBERE SPIELPLÄTZE“ IN AUER

CB Der neu gegründete Familienbeirat Auer führt Ende Juli eine Sensibilisierungsaktion durch. Die Mitglieder des Beirates werden alle öffentlichen Spielplätze im Dorf säubern, den Müll einsammeln und im Recyclinghof abliefern. Mit der Aktion sollen vor allem die Benutzer der Spielplätze sensibilisiert werden. Kinder und Eltern sollen die Spielplätze im Dorf mit Freude und Spaß benutzen. Allerdings soll auch daran gedacht werden,

die Spielplätze so zu hinterlassen, wie man sie selbst gerne vorfinden würde. Besonders Spielgeräte werden manchmal in Mitleidenschaft gezogen, stellte unlängst der Vorstand des Beirates fest. Im Rahmen der Aufräumaktion werden auch Schilder mit lustigen Sprüchen und Kinderzeichnungen rotierend an den Spielplätzen aufgehängt, welche zu einem sorgsamen Umgang aufrufen sollen. Die Kinderzeichnungen werden von Kindern im Rahmen

des Sommerferienprogramms des Jugenddienstes Unterland hergestellt. Eine Jury bestehend aus Mitgliedern des Familienbeirates, des Jugenddienstes Unterland und Bürgermeister Roland Pichler wird die sechs schönsten Bilder auswählen, welche im Rahmen der Sensibilisierungsaktion aufgehängt werden. Mit den Bildern sollen die Benutzer der Spielplätze in Auer nicht ermahnt, sondern zum Nachdenken angeregt werden. «

KALTERN

bernard
VICTORINOX
Haushalt & Co
Kaltern - Rottenburger Platz

BOB AND BEACH
fashion
Sommerabschlussverkauf
Bademode für Damen und Herren
-50%
NEU! BH-Größen bis Cup H und Übergrößen
I-39052 Kaltern | Goldgasse 8A
Tel. 0471 96 31 40

EINKAUFEN IN KALTERN

MODE ANNY BOUTIQUE
Aktuelle Mode zu kleinen Preisen!
ab 6. Juli
KALTERN • Marktplatz
Tel. 0471 963313

SCHMIDL
MODE & WÄSCHE
Qualität zum Wohlfühlen
KALTERN
A.- Hofer-Str. 17
Tel. 0471 963116

SCHMIDL JUNG
zieht Kinder an...
KALTERN • Marktplatz
Tel. 0471 963313

► EPPAN

KUNTERBUNTER BIBLIOTHEKSSOMMER IN EPPAN



Spielen macht Spaß: bereits im letzten Jahr fanden die Spielabende großen Anklang.

F: Bibliothek Eppan

Langweilig wird es bestimmt niemandem in diesen Sommerferien, dazu trägt auch die Mittelpunktbibliothek Eppan mit ihren zahlreichen Sommerinitiativen bei. Los geht's mit der Präsentation des Spiels des Jahres 2013 „Der verzauberte Turm“ beim langen Mittwoch am 24. Juli und am 28. August. Mitarbeiter der Bibliothek, des Jugenddienstes sowie Mitglieder des Spielevereins „DinX“ zeigen allen Interessierten im Park der Bibliothek wie's geht. Im Gepäck haben sie noch jede Menge anderer Gesellschaftsspiele für einen spannenden Spielabend im Freien. Am 22. August geht's dann raus aus der Bibliothek und ab in den Wald. Kräuterfachfrau Hildegard Kreiter leitet in Perdonig eine Waldwerkstatt für Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahren. Da der Aufenthalt im Freien bekanntlich hungrig macht, werden auch Speisen und Ge-

tränke aus dem Wald angeboten. Ein Erlebnis für alle Sinne – die Anmeldungen laufen noch in den Bibliotheken Eppan und St.Pauls! Doch was wär eine Bibliothek ohne Bücher? Zwei Aktionen rund ums Lesen laufen in diesem Sommer, eine für Grundschüler und eine für Jugendliche von 11 bis 16 Jahren. Die Sommerleseaktion „Abheben“ fürs jüngere Lesepublikum dauert noch bis zum 13. September und findet in allen Überetscher Bibliotheken statt. Fleißige Leser und Leserinnen erwartet eine Überraschung! Die landesweite Aktion „lesamol“ richtet sich an die jugendlichen Leser. Aus 20 Büchern können sie ihre Favoriten wählen und online bewerten. Auch hier winken tolle Gewinne; als Hauptpreis für die Gestaltung des kreativsten Buchumschlags gibt es sogar ein iPad. Das verspricht ein wahrlich bunter Lesesommer zu werden! «

► TERLAN

DIE TERLANER URBANS-NACHT

Am 25. Mai 2013 wurde im Weindorf Terlan der Tag des Heiligen Urban gefeiert, des Patron des Weines. Die Veranstaltung begann mit einem Gebet für gutes Wetter in der Hofkapelle des Ansitzes „Köstenholz. Dekan Josef Leiter hat während der Messe auch die Weingüter gesegnet. Danach begann die Verkostung der Weine aus insgesamt sieben Kellereien und zwar den Kellereien Terlan und Kornel, dem Weingut Kiemberger, den Sektkellereien Von „Braunbach“, und „Stocker“, dem Weingut Lackner, der Arbeitsgemeinschaft Spargelbau Terlan und dem SBJ Terlan-Vilpian-Siebeneich. Zum ersten Mal

nahm an der Urbans-Nacht auch eine Gastkellerei teil und zwar die Manincor in Kaltern. Diese Kellerei wird von Graf Michael Enzenberg geleitet. Die Kellerei hat Weingüter in der Hofkapelle des Ansitzes „Köstenholz. Dekan Josef Leiter hat während der Messe auch die Weingüter gesegnet. Die Veranstaltung war gut besucht auch wenn das Wetter nicht mitspielte und viele Menschen den Abend vor den Bildschirmen verbrachten, weil das Champions-League-Finale zwischen Bayern München und Borussia Dortmund stattfand. Das Organisationskomitee der Veranstaltung war erfreut, dass der Präsident der Südtiroler Weinstraße Manfred Vescoli an der Veranstaltung teilnahm. «



Norbert Elsler von der Kellerei Terlan, der Vorsitzende der Urbansnacht Sigmar Stocker, Margareth Marchetti vom Weingut Lackner, Manfred Vescoli Präsident der Weinstraße und Graf Michael Enzenberg von der Gastkellerei Manincor aus Kaltern.

F: Sigmar Stocker

BAUMSCHULEN • VIVAI

BRAUN
www.braun-apple.com
Tel.: 0471 660640 • Fax: 0471 660190

KIKU Fresh Apple Emilian www.kiku.it

AUTO-ANKAUF

Sie möchten Ihr Auto verkaufen?

Wir nehmen alles ...
Pkws, Busse, Lkws, Fa.-Fahrzeuge ab '98 mit und ohne Collaudo, mit vielen km, auch Unfallwagen und nicht fahrbereite Fahrzeuge

... und zahlen Höchstpreise und bar! Inkl. Abmeldung!

Auch an Sonn- & Feiertagen erreichbar:
Tel. 342 37 92 000
kfzankauf@gmx.com
Seriöse Abwicklung!

Umweltfreundlich und bequem in die Sommerfrisch

Neuer Citybus nach Fennberg

Jeden Samstag und Sonntag um 10.15 + 13.15 + 17.15 Uhr ab Bushaltestelle „Kreuzweg“ in Margreid

Fennberg um 11.09 + 14.09 + 18.09 Uhr

„Der Wald muss gepflegt werden und der Waldbesitzer kann Geld damit verdienen“

Elmar Gruber
+39 365 9263073
info@waldplus.it
www.waldplus.it

WaldPlus
Ihr Partner für Ihren Wald

► PENON

„WEIBLICHE“ KVV-ORTSGRUPPE VOR 60 JAHREN

MS Wenn's aufs Pensionsalter zugeht, schaut man gern auf das Geleistete zurück. So auch der KVV der Kurtatscher Fraktion Penon. In einer umfangreichen Festschrift lässt der rührige Obmann Oswald Stanghier 60 Jahre KVV Revue passieren. Es war der unvergessene Kurat Josef Kerschbaumer, der in den kargen Nachkriegsjahren 1953 den Sozialverband nach Penon

brachte. Die 21 Gründungsmitglieder waren ausschließlich Frauen! Waren die Penonerinnen damals schon so emanzipiert? Es war wohl eher, dass soziale Anliegen seit jeher Frauensache waren, ebenso wie das „K für Kirche“. Nach und nach stieg auch die „Männerquote“ - derzeit 22 von 75 Mitgliedern. Die Penonerinnen scheinen aber besonders minderheitenfreundlich zu sein – haben sie bisher doch ausschließlich Männer an die Vereinsspitze gewählt: nach Gründungsobmann Kurat Kerschbaumer, Alfons Peer (bis 1963), Christian Dipoli (bis 1978), Alfred Parteli (bis 1991) und seitdem Oswald Stanghier. «



► KALTERN

KALTERER SPORTVEREIN - FUSSBALL HAT NEUEN AUSSCHUSS

GK Mitte Mai fand in der Sportzone St. Anton die Generalversammlung des ASV Kalterer Fußball statt. Neben dem Präsidenten Dr. Figl Arnold war auch Frau Bürgermeister Ger-

trud Benin Bernard sowie Sportreferent Raimund Fill und KSV Präsident Sighard Rainer anwesend. Nach dem Bericht über das vergangene Sportjahr, wurden die Neuwahlen des Aus-

► EPPAN

20-MILLIONEN METROBUS: LANDESREGIERUNG STELLT PROJEKT VOR

GK Der Kultursaal in Eppan war am 10. Juni 2013 nicht prall gefüllt aber dennoch wollten es sich eine große Menge von Eppanner Bürgern nicht nehmen lassen, den geplanten Metrobus genauer erklären zu lassen. Neben dem gesamten Gemeindeausschuss waren die zuständigen Landesräte Widmann (Mobilität) und Mussner (Straßenbau) anwesend. Nach einer technischen Erläuterung des Projekts sowie der Demonstration eines Simulationsvideos, wie der Metrobus denn dann verkehren soll, standen die Vertreter der Landesregierung und die Experten der Landesabteilungen den interessierten Bürgern Rede und Antwort. Die Fragen waren zahlreich, auch kritische Stimmen wurden laut. Die Kommentare betrafen u.a. eine angemessene Anbin-

dung der umliegenden Dörfer an die Haltestellen des Metrobusses. Der neue Metrobus (ca. 18m lang, Platz für 120 Personen) trägt laut Landesregierung zur Verkehrssicherheit bei und kann das Pendlerproblem vom Überetsch nach Bozen lösen. Verkehren soll der Bus zum Großteil auf Vorzugsspuren (ca. 2,5 km), u.a. sorgt ein intelligentes Ampelsystem für ein schnelles Voranschreiten. Für die Realisierung des Projekts, sind eine Reihe von baulichen Eingriffen in den bestehenden Straßenverlauf notwendig. So wird z.B. die Kreuzung beim Pillhof komplett umgestaltet und eine Unterführung gebaut. Die geplanten Projektkosten liegen bei 20 Millionen Euro, allein die Infrastruktur von Straßenbaukosten und Haltestellenausstattung kostet 16,3 Millionen Euro. «

schusses durchgeführt. Michael Andergassen, Silvia Bernard, Michael Stampfer und Martina Resch stellten sich nicht mehr für die Mitarbeit im Ausschuss zur Verfügung. Daraufhin wur-

den Edeltraud Andergassen und Ruth Wurz neu in das Gremium für die nächsten drei Jahre gewählt. Die Veranstaltung endete mit einem gemütlichen Umtrunk in der Eisbar. «

den Edeltraud Andergassen und Ruth Wurz neu in das Gremium für die nächsten drei Jahre gewählt. Die Veranstaltung endete mit einem gemütlichen Umtrunk in der Eisbar. «

HAIR LIDY
Styling & Solarium
Wir machen Urlaub
vom 30.07 bis 06.08.2013

Öffnungszeiten:
Di-Do-Fr-Sa:
08.15 - 12.00 15.00 - 19.00 Uhr
Mi: 09.00 - 17.00 Uhr

Hilbweg 1/I 39040 Auer
Tel. 0471 80 21 98
hairlidy@alice.it

WATERKRACHT
ITALIA

**PROFESSIONELLE
BODENREINIGUNGSMASCHINEN**

KALTERN - Tel: 0471 96 42 81
www.waterkracht-italia.it

**Gemütlicheren
Feierabend!***

* mit dem patentierten
Terrassensystem

www.lobitec.biz

► NEUMARKT

FAHRRADKURS FÜR SENIOREN UND FRAUEN MIT MIGRATIONS HinterGRUND



Kursteilnehmerinnen, Organisatorinnen und freiwillige Helfer. F: VS

vs Nach dem Motto „Sicher unterwegs mit dem Fahrrad“ organisierte das Ökoinstitut Südtirol/Alto Adige im Rahmen des EU-Projekts „Mobilität ohne Barrieren“ zusammen mit der Gemeinde Neumarkt einen Fahrradkurs für Senioren und Seniorinnen, sowie Frauen mit Migrationshintergrund. Der Kurs umfasste insgesamt sieben Treffen auf dem Sportplatz in Neumarkt, bei denen das Fahrradfahren gelernt und geübt werden konnte. „Das Projekt soll die Bürger dazu bewegen, vermehrt das Fahrrad zu benutzen und damit der eigenen Gesundheit und der Umwelt etwas Gutes

zu tun“, erklärt Vize-Bürgermeister Giorgio Nones. Teil des Kurses waren unter anderem eine Einheit zur Verkehrserziehung sowie eine Einheit, in der die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernten, wie man einfache Reparaturen am Fahrrad selbst durchführen kann. Als Abschluss organisierte die Gemeinde einen kleinen Umtrunk. Ein besonderer Dank gilt der Gemeindereferentin für Senioren und Mobilität, Cristina Wegher Pellegrini, dem Gemeindepolizist Egon Parisi und allen freiwilligen Helfern, die bei der Realisierung des Projekts mitgewirkt haben. «

► TRAMIN

ASV TRAMIN SEKTION FUSSBALL FEIERT DOPPELTES JUBILÄUM

EX Einer der ältesten und traditionsreichsten Fußballvereine des Landes feiert heuer gleich zwei Jubiläen. Die Rede ist vom ASV Tramin, der spätestens seit den beiden legendären Entscheidungsspielen um den Aufstieg in die regionale Oberliga gegen Dro vor zwei Jahren im ganzen Land bekannt geworden ist. Im fernen Jahr 1923 gegründet wird heuer das 90-jährige Bestehen des Vereins gefeiert. Das 2. Jubiläum betrifft die Partner-

schaft mit dem Hauptsponsors des ASV Tramin/Fußball, den Brennereien RONER, welcher seit nunmehr unglaublichen 40 Jahren den Verein unterstützt. Um die beiden Jubiläen gebührend zu feiern, haben sich die Traminer Fußballer natürlich ein besonderes Programm einfallen lassen. So wird am 7., 8. und 10. August 2013 ein Turnier mit den 1. Mannschaften aus den umliegenden Gemeinden stattfinden. Darüber hinaus werden noch

► KALTERN

HUNDERTE AMPHIBIEN DANK SCHUTZZAUN GERETTET

PR Bericht Bis zu tausend Frösche, Kröten, Molche und Salamander fallen jährlich am Straßenabschnitt der LP14 Kaltern-Aichholz nahe dem Campingplatz St. Josef am See dem Straßenverkehr zum Opfer. "Bei einem gemeinsamen Projekt mit der Umweltgruppe Kaltern konnten wir im heurigen Frühjahr zum zweiten Mal diesem Massensterben erfolgreich entgegenzutreten", erklärt der Präsident des Vereins Herpeton Ivan Plasinger. Der ONLUS-Verein Herpeton widmet sich dem Schutz einheimischer Amphibien, gemeinsam mit der Umweltschutzgruppe Kaltern das Projekt "Amphibien-schutzzaun in St. Josef am See" ins Leben zu rufen. "Die Sicherung der Laichwanderwege ist eine wesentliche Aufgabe des Amphibienschutzes", erklärt Projektleiter Roland Luggin die Beweggründe der Aktion. Durch das Aufstellen von Amphibien-Schutzzaunen konnten die Amphibien zu mehreren im Boden eingegrabenen Fanggefäßen geleitet werden. Dort wurden die Tiere in Plastikeimer eingesammelt und

auf die andere Straßenseite gebracht. "Die Eimer mussten mindestens einmal pro Tag kontrolliert werden", so Luggin. Diese aufwändige Tätigkeit wurde in Zusammenarbeit mit der Umweltgruppe Kaltern durchgeführt. Die ins Netz gegangenen 229 Springfrösche (*Rana dalmatina*) und 101 Erdkröten (*Bufo bufo*) wurden in Feldprotokolle aufgenommen. Die Vorkommen fließen in die Datenbank des Vereins ein und werden für die Kartierung der einheimischen Reptilien und Amphibien festgehalten. Im Rahmen des Projektes wurden zudem die seltenen gewordenen Teichmolche (*Lissotriton vulgaris meridionalis*) erhoben. «



Entlang der Straße werden Schutz-zäune aufgestellt. F: Verein Herpeton



Die Mannschaft der Oberliga – Saison 1979/80. F: ASV Tramin

Freundschaftsspiele für Kinder- und Jugendmannschaften – immer mit Mannschaften aus der Umgebung – abgehalten. Kurzum, die Verant-

wortlichen des Traminer Fußballvereins haben sich einiges einfallen lassen, um die beiden runden Jubiläen ordentlich zu feiern. «

► **KALTERN**

BUTTERFLY-STAND AM LANGEN DONNERSTAG IN KALTERN



Buntes Allerlei: Kreative Strickwaren werden zum Verkauf angeboten. F: Butterfly

LP Butterfly nennt sich die Strickgruppe, die von Birgit Wirth und Ulrike Negri vor einigen Monaten ins Leben gerufen wurde und die es sich zum Ziel gesetzt hat, Forschungsprojekte gegen Leukämie zu unterstützen. Die Gruppe ist Teil der „Chernobyl Vereinigung Südtirol Onlus“. Die beiden Initiatorinnen sind selbst einen langen Genesungsweg gegangen und wissen deshalb sehr gut, worum es geht. „Wir wollten etwas tun, wir wollen helfen, weil wir von der Bedeutung dieser Forschungsarbeit überzeugt sind!“ begründen sie ihren Einsatz. Mit einfachen Mitteln ist es ihnen gelungen, Spenden zu sammeln, die direkt an das forschende Ärzteteam weitergegeben werden können. Beim langen Donnerstag am 18. Juli in Kaltern werden zu diesem Zweck ihre selbstgefertigten Produkte zum

Verkauf angeboten. Am Stand vor dem Rathaus findet man Gebrauchsgegenstände ebenso wie Spielsachen, Babykleidung und modische Accessoires. Angeboten werden die Strickwaren zwar in Kaltern, aber die fleißigen Hände, die sie schaffen, kommen aus ganz Südtirol, etwa aus dem Pustertal, dem Passeiertal, Gröden, Eppan und Kaltern, mittlerweile kommt Unterstützung sogar aus Deutschland und der Schweiz. Wer die Vereinigung gerne unterstützen möchte, kann am 18. Juli auf dem Dorfplatz vorbeischauen. Für kleine Spendenbeträge stehen in Kaltern außerdem ab jetzt in verschiedenen Geschäftslokalen und in der Apotheke Sparbüchsen bereit. Die Butterfly –Mitglieder werden nicht müde: schon jetzt laufen die Vorbereitungen für die nächste Initiative am Kalterer Weihnachtsmarkt. ◀

► **KURTINIG**

FÜR DIE SCHLIMMSTEN FÄLLE GEWAPPNET

DM Bahnunterführungen sind eigentlich nicht mehr wegzudenken. Niemand möchte heutzutage warten, bis ein Zug vorbeigefahren ist und sich die Schranken anschließend öffnen, doch dass eine Bahnunterführung auch Gefahren mit sich bringen kann, ist vielleicht den Wenigsten bewusst. In Kurtinig, wo die Etsch nur einige hunderte Meter vom Dorf entfernt vorbeifließt, hat man diese Gefahr erkannt und bereits vorgesorgt. Laut einer Studie ändert sich die Überschwemmungssituation drastisch, wenn die Unterführung geschlossen ist, da die Eisenbahntrasse als Damm wirkt und das Wasser der Etsch nicht ins Dorf gelangen kann. Am 12. Juni wurde in Anwesenheit von Landesrat Mussner, der Freiwilligen Feuerwehr von Kurtinig und zahlreichen Gemeindevertretern die Abschottung der Unterführung besprochen und vorgeführt. Die eigens dafür an-

gefertigten und mit Dichtungen versehenen 25 Metallschienen wiegen knapp 40 Kilogramm. Aufeinandergereiht kann mit diesen die knapp acht Meter breite Unterführung wie ein Tor geschlossen werden. „Wenn wir sehen, was überall in Europa durch die Hochwässer passiert ist, müssen wir entgegenwirken und können nicht einfach dabei tatenlos zusehen“, betonte Landesrat Mussner. Auch Bürgermeister Manfred Mayr weiß die Wichtigkeit einer solchen Barriere zu schätzen: „Südtirolweit liegt Kurtinig auf der geringsten Meereshöhe, 212 Meter. Der Großteil des Dorfes liegt ungefähr auf Höhe der Wassersohle der Etsch. Bei einem Ausbruch wäre folglich ein Großteil des Dorfes unter Wasser.“ Den Übernamen „Klein Venedig“ hat Kurtinig aufgrund der vielen Überschwemmungen noch von der Zeit vor der Etschverbauung. Hier trat die Etsch regelmäßig über die Ufer. ◀



Bürgermeister Manfred Mayr und Landesrat Mussner haben sich schon mal auf die sichere Seite der Wasserschutzbarriere gestellt. F: DM

Das Seniorenwohnheim Robert Prossliner Stiftung sucht zur Verstärkung seines Pflegeteams

Eine/n Sozialbetreuer/in Vollzeit (36 h Woche)

- Voraussetzungen: • Diplom als Sozialbetreuer/in und gute Kenntnisse der beiden Landessprachen
- Wir erwarten: • Kooperations- und Teamfähigkeit
• Verantwortungsbewusstsein
• Freundlichkeit im Umgang mit alten Menschen



Wir bieten Ihnen in einem engagierten Team einen sicheren und vielseitigen Arbeitsplatz, Weiterbildungsmöglichkeiten, leistungsgerechte Bezahlung, Wohnmöglichkeit und vieles mehr. Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Robert Prossliner Stiftung • Truidn 11 • 39040 Auer
Tel 0471 81 67 00 • Fax 0471 81 67 19 • info@prosslinerstiftung.it

NEU

LAURINS
Feinste Schmuckwaren

- Gold & Silberschmiede
- Trauring & Schmuckkurse
- Sonderangebot für Eheringe
- Altgoldankauf zum Bestpreis

St. Vigorstrasse 5 | 39010 Nals | tel +39 0471 678 545 | www.laurins.it



WIE VIEL TRINKT UNSERE JUGEND?

„Die Jugend von heute...“ So fängt so mancher Satz der Erwachsenen an, und oft hört er mit diesen Worten auf „... hat nur noch das Feiern und Saufen im Kopf.“ Wie steht es wirklich um den Alkoholkonsum unserer Jugendlichen?

Eva Fischer Eine aktuelle Astat-Studie präsentiert erschreckende Zahlen. Über 40 Prozent unserer Jugendlichen zwischen 14 und 29 Jahren haben bereits Erfahrungen mit dem so genannten Binge-Drinking gemacht, zu Deutsch Rauschtrinken oder salopp gesagt Komasaufen. So schwarz, wie die Situation gemalt wird, ist sie aber nicht, sagt Peter Koler, der Leiter des Forums Prävention. Denn im langjährigen Verlauf fällt auf, dass der Alkoholkonsum unter Jugendlichen deutlich abgenommen hat. Unsere Jugend ist besser als sie dargestellt wird, sagt auch Schullandesrätin Sabina Kasslatte Mur.

Die Astat Studie weist laut Koler einige große Mängel auf. „Mal ganz davon abgesehen,

dass die Altersgruppe zu breit gefächert ist und zu geringe Fallzahlen aufweist, ist die Definition von Rauschtrinken auch nicht realitätsnah. Das Statistikamt hat gefragt, wer im vergangenen Jahr mindestens einmal sechs Gläser Alkohol bei einer Gelegenheit getrunken hat, also sechs kleine Bier oder drei Mix-Getränke auf den ganzen Abend verteilt. Das erfüllt für mich nicht die Voraussetzung von Komasaufen.“

15-20 PROZENT DER JUGENDLICHEN HABEN EINEN PROBLEMATISCHEN ALKOHOLKONSUM

Diese Studie ist also umstritten, aber Fakt ist: Alkohol ist in Südtirol weit verbreitet,

bei Jugendlichen genauso wie bei Erwachsenen. „80 Prozent der Bevölkerung trinkt zumindest ab und zu Alkohol, dieser Wert gilt auch für die Altersgruppe zwischen 16 und 18. Bei den 15-Jährigen greifen bereits 40 Prozent einmal in der Woche zum Glas und erste Trinkerfahrungen machen die Jugendlichen bereits zwischen 13 und 14“, sagt Koler. Fast jeder fünfte Jugendliche hat einen problematischen Alkoholkonsum. Dass das Problem da ist, das merken auch die Ordnungshüter. „Wir greifen immer wieder Jugendliche auf, die alkoholisiert sind. Erst bei der letzten Veranstaltung hatten wir zwei Betrunkene unter 16 Jahren“, erzählt der Kommandant der Eppaner Gemeinde-

polizei Major Christian Carli. Er merkt allerdings auch, dass sich die Situation in den letzten Jahren verbessert hat. „Wenn sie in der Öffentlichkeit trinken, dann schreiten wir sofort ein, denn das ist bei uns in Eppan verboten. Allein unsere Präsenz ist wichtig, damit die Jugendlichen weniger trinken.“ Sein Motto für eine erfolgreiche Prävention lautet Information, Präsenz und eine gute Zusammenarbeit aller Beteiligten, das heißt Ordnungskräfte, Politik, Eltern und Lokalbetreiber. „Mit manchen Lokalbetreibern funktioniert die Zusammenarbeit gut, sie kontrollieren auch konsequent die Ausweise und schenken keinen Alkohol an Minderjährige aus, aber andere sind wirklich nachlässig.“

EINSÄTZE KONZENTRIEREN SICH AUF DIE DISKOTHEKEN

Auch der stellvertretende Dienstleiter des Weißen Kreuzes Überetsch, Holger Pichler, findet, dass viele Jugendliche ein problematisches Verhältnis zum Alkohol haben: „Normalerweise behandeln wir einmal im Monat einen Jugendlichen, der zu tief ins Glas geschaut hat. Die Einsätze konzentrieren sich meist auf die Diskotheken Baila und Juwel. Zu Schulende hat es diesmal allerdings keine Vorfälle gegeben.“ Weniger wird auf den Dorffesten getrunken. Das bestätigt auch die Sektionsleiterin des Weißen Kreuzes Unterland, Hildegard Pernter Schaller: „Wenn man bedenkt, dass wir gerade im Unterland und Überetsch sehr viele Feste haben, dann ist die Zahl der Einsätze relativ gering. Ich würde den Alkoholkonsum der Jugendlichen nicht als gravierend sehen, es sind eher Ausnahmefälle.“ Beim Altmauerfest in Auer musste das Weiße Kreuz drei Jugendliche in die Notaufnahme bringen, die den Schulschluss wohl etwas zu sehr gefeiert haben. In den meisten Fällen sind es laut der Sektionsleiterin junge Mädchen und Buben, die ihre Grenzen noch nicht kennen und über

die Stränge schlagen. Das sind dann aber einmalige Erlebnisse und sie lernen etwas daraus. „Das wichtigste ist meiner Ansicht nach auf Erziehung und das Gespräch zu setzen“, sagt Hildegard Pernter Schaller.



Peter Koler vom Forum Prävention: „Jugendliche brauchen mehr als Verbote“ F: Forum Prävention

SCHÄRFERE GESETZE REICHEN NICHT

Und damit wären wir auch schon beim Thema Prävention. Der Staat versucht die Problematik mit immer schärferen Gesetzen in den Griff zu kriegen, an Minderjährige unter 18 Jahren darf mittlerweile kein Alkohol mehr ausgeschenkt werden. Eine Pseudo-Diskussion, sagt Peter Koler vom Forum Prävention: „Die Erwachsenen haben einen furchtbar moralisierenden Blick auf die Dinge. Mit solchen Gesetzen lösen wir das Problem nicht, wir verschärfen die Situation

lediglich, weil wir die Jungen zwingen, im Verborgenen zu trinken.“ Gesetze bringen nur etwas, wenn sie auch von allen Seiten akzeptiert und eingehalten werden.

EINE ALTERNATIVE ZUM ALKOHOL BIETEN

Vielmehr müssen die Erwachsenen versuchen zu verstehen, warum die Jugendlichen zur Flasche greifen, welches Ziel sie damit verfolgen. 15 Prozent derjenigen, die einen problematischen Alkoholkonsum haben, haben auch Schwierigkeiten zu Hause, in der Schule, haben ein Trauma erlebt. Wir müssen den Jugendlichen eine echte Alternative bieten, wie sie Anerkennung und Selbstwertgefühl erlangen und ihre Grenzen kennen lernen können ohne Alkohol. „Wir müssen die Jugendlichen in dieser schwierigen Übergangszeit vom Kind zum Erwachsenen begleiten. Wir als Forum Prävention wollen sie zur Reflexion einladen, sie darüber informieren, welche Nebenwirkungen Alkohol hat. Dann sollen sie selbst entscheiden. Diese Methode ist zwar langwieriger und aufwändiger als reine Verbote, aber am Ende zeigt sie sicher die besseren Ergebnisse“, schließt Peter Koler. «

„EINE ERHÖHUNG DES MINDESTALTERS ÄNDERT WENIG, BESSERE PRÄVENTIONSMASSNAHMEN KÖNNEN JEDOCH VON NUTZEN SEIN.“

Stephan Brunner (21), Auer

„WENN ÜBERMÄSSIG ANGETRUNKENE PERSONEN VOM WEITERTRINKEN ABGEHALTEN WERDEN, STELLT ALKOHOL AB 16 KEIN PROBLEM DAR.“

Elisa Bernard (17), Montan

„JUGENDLICHE SCHAFFEN SICH DEN ALKOHOL SO ODER SO AN, OB ILLEGAL ODER LEGAL“

Nadine Heufler (17), Lana

„MAN SOLLTE DIESES VERBOT EINFACH WIEDER AUS DER WELT SCHAFFEN.“

Simon Bernard (17), Montan

MIR PERSÖNLICH IST ES VOLLKOMMEN EGAL, VIELLEICHT SOLLTE MAN DIE GESETZE FÜR ALKOHOL AM STEUER VERSCHÄRFEN!

Nico Miotto (20), Sinich

„DIE LEUTE SOLLTEN SELBST EINSCHÄTZEN WAS SIE RICHTIG ODER FALSCH MACHEN.“

Isabella Cramarossa (18), Auer



■ NEUBAU Kaltern- Ansitz Gungano

3-4-5- Zimmerwohnungen, mit Garten oder Terrassen, 2 Büroeinheiten, ab Euro 270.000 zu verkaufen. Autostellplatz in der Garage. Informieren Sie sich. Übergabe jetzt im September

Beratung. Bewertung. Finanzierungsberatung. Vermarktung. Vertragsberatung und Vertragsabschluss.

■ Eppan/untere Gand – Steinackerweg

Dreizimmerwohnung +Küche+ Bad+ Abstellraum+ Keller, teilmöbliert, schöne große Südwestterrasse, eigener privater Autostellplatz.
Euro 230.000 + Euro 10.000 Autostellplatz.

INVESTITIONSOBJEKTE BOZEN:

- **Palermostraße** große Dreizimmerwohnung, Balkon, Keller, Garage, vermietet. Euro 195.000. 20.000 Garage.
- **Moritzing**: Zweizimmerwohnung, vermietet, Autostellplatz, Euro 230.000.
- **Mazziniplatz**: Zweizimmerwohnungen, neu, Balkon, ab Euro 240.000.
- **Franziskanergasse**: Zweizimmerwohnung, sehr gepflegt, vermietet, Euro 215.000.
- **Bozen und Bozen Umgebung** 1-2-3-4-Zimmerwohnungen zu vermieten.



gutzmer u. partner
immobilien · immobiliare · real estate



Das Ziegelhaus in Fertigbauweise!

Karl von Etzel Str. 6
I – 39049 Sterzing (BZ)
Südtirol

Tel. 0472 767 111
info@alhouse.it
www.alhouse.it

KOTZEN ALS EVENT - LEHRER KLAGEN AN

Eine größere Polemik hat die Stellungnahme des Lehrerkollegiums des Schulsprengels Eppan ausgelöst, welche den übermäßigen Alkoholkonsum von Minderjährigen anlässlich des „Oktoberfestes“ des Hockeyclubs Eppan angeprangert haben.

Alfred Donà Schülergruppen der dritten Klassen haben vor den Lehrpersonen geprahlt, wie sie sich betrunken haben und welchen Spaß sie dabei hatten. Es war teilweise nicht schwierig, an Alkohol zu kommen. Es sei hier dahingestellt, wie viel an dem Ganzen Wahrheit oder Dichtung ist – eine Tatsache kann nicht verschwiegen werden, dass es bei vielen, auch minderjährigen, männlichen und weiblichen Jugendlichen schon fast zum Sport und zum Event geworden ist, sich bis nahe am Koma mit Alkohol zu betäuben und das hauptsächlich anlässlich von sogenannten Festen, welche landauf landab von den verschiedenen, auch traditionellen Vereinen organisiert werden.

Die Professoren der Mittelschule Eppan legen Wert darauf zu betonen, dass es ihnen grundsätzlich nicht darum ging, nur den Hockeyclub Eppan an den Pranger zu stellen und in Misskredit zu bringen - die Hockeyhalle liegt halt auf dem Weg zur Schule und es war die erste große Veranstaltung dieses Jahres - sondern durch ihr an die Öffentlichkeit Treten eine Diskussion auszulösen darüber, dass es keinen Sinn hat wegzuschauen, die Verantwortung abzuschieben, sondern dass es Zeit ist, Maßnah-

men gegen diese Auswüchse zu setzen. Und zwar vonseiten der Behördenvertreter, der Vereinsführungen, und vor allem vonseiten einiger Eltern, die sich anscheinend wenig darum zu kümmern scheinen, wie ihre minderjährigen Kinder die Nächte vertreiben.

Alle sind zur Verantwortung zu ziehen, alle haben sich Gedanken zu machen über eine neue Festkultur, bei der nicht nur Musik und Saufen und ein möglichst großer Gewinn für die Vereinskasse im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen, sondern fröhliches Beisammensein, sowie schönes, den Alltag bereicherndes Erleben.

Es gibt schon kleinere Initiativen, welche gegensteuern und Lichtblicke erkennen lassen. So hat das wilde Treiben einiger Freizeitvereine anlässlich der Paulsner Dorffeste dazu geführt, dass der Chorverein das nicht mehr mittragen, dafür nicht Verantwortung übernehmen wollte; seit mehreren Jahren organisiert er ein gemütliches Fest unter den Linden am Dorfplatz. In der Zwischenzeit müssen sich alle teilnehmenden Vereine an klare Regeln halten und manche Gruppen wurden von vornherein ausgeschlossen. So langsam tut sich also etwas. «

„ICH KANN AUCH OHNE ALKOHOL ‚A HETZ‘ HABEN“

Florian Huber ist 17 Jahre alt, aus Leifers und besucht das wissenschaftliche Lyzeum in Bozen. Wir haben mit ihm darüber gesprochen, wie er das Verhältnis der Jugendlichen zum Alkohol sieht.



Florian Huber aus Leifers

F: EF

Eva Fischer: Florian, wie verläuft denn bei dir ein normaler Samstagabend?

Ich gehe eigentlich nicht jedes Wochenende aus, meistens so jeden zweiten Samstag. Am liebsten gehe ich mit meinen Freunden zuerst in die Stadt etwas trinken und dann starten wir noch in eine Diskothek, z.B. Baila, Juwel oder Sudwerk. Meist sind wir so fünf bis acht Leute, Jungs und Mädchen gemischt. Gegen zwei, drei Uhr nachts kommen wir dann wieder nach Hause.

Wird denn beim Ausgehen getrunken?

Das hängt ganz davon ab, mit wem man unterwegs ist. Die Leute aus meiner Gruppe trinken nicht viel, vielleicht ein, zwei Bier. Betrunken sind wir aber nicht. Es gibt aber schon viele andere Jugendliche, die sehr viel trinken und zwar auch die harten Sachen wie Tequila, Mixgetränke oder Cocktails. Das sind Buben wie Mädchen und teilweise auch deutlich jünger als 16 Jahre.

Warum lehnt du Alkohol ab?

Es ist nicht so, dass ich nie etwas

trinke, aber ich kenne meine Grenzen. Ich hatte in der ersten Zeit, als ich ausging, auch hie und da einmal einen Rausch, aber am nächsten Tag ging es mir dann richtig schlecht. Das ist es mir nicht wert, ich möchte mich erstens noch an den Abend und die Party erinnern können und zweitens den darauffolgenden Tag auch noch genießen. Ich bin der Meinung, man kann nüchtern mindestens genauso viel Spaß haben wie betrunken, außerdem gehe ich wegen der Leute und der Musik aus und nicht wegen des Alkohols.

Warum glaubst du, dass andere Gleichaltrige sehr häufig zum Bier- oder Schnapsglas greifen?

Naja, schwer zu sagen. Ich glau-

be, dass am Samstagabend sehr viele bereits mit der vollen Absicht, sich zu besaufen, aus dem Haus gehen. Meist leeren sie dann noch auf dem Parkplatz, bevor sie ins Lokal hineingehen, eine Schnapsflasche, denn die Drinks in den Diskotheken sind nicht billig. Sie fühlen sich oft stärker dadurch, wollen dazugehören oder lockerer werden. Sicher, in gewissen Kreisen herrscht ein starker Gruppenzwang, ich bin aber der Meinung, dass jeder lernen sollte NEIN zu sagen.

Wird denn in den Lokalen ausreichend kontrolliert?

Es ist besser geworden, aber meiner Ansicht nach reicht es immer noch nicht. An den Eingängen kontrolliert die Security zwar die Ausweise, aber es kommen trotzdem viele rein, die jünger als 16 Jahre sind. Und auch das mit dem Ausschank ist so eine Sache. Meist gibt einem der Barkeeper immer etwas, auch wenn er genau sieht, dass man schon total betrunken ist.

Und wie kommt ihr dann nach Hause?

Meine Freunde und ich, wir fahren eigentlich immer mit dem Shuttle. Das kostet nur

fünf Euro von Leifers nach Eppan, das ist es uns allen wert. Ich würde auch nie einen Freund oder eine Freundin betrunken fahren lassen. Aber es gibt schon ein paar, die noch mit dem Scooter unterwegs sind, obwohl sie einiges getrunken haben.

Wie glaubst du, könnte man Jugendlichen einen verantwortungsbewussten Umgang mit dem Alkohol beibringen?

Zum einen finde ich das neue Gesetz nicht schlecht, dass an Minderjährige unter 18 gar kein Alkohol ausgeschenkt werden darf. Das kann hoffentlich ein Umdenken in den Köpfen vieler Jugendlichen bewirken. Zum anderen sind die Eltern gefragt. Meine Eltern waren mir ein gutes Vorbild was das Trinken angeht und sie haben offen mit mir über Alkohol geredet. Und drittens hatten wir auch von der Schule aus einige Stunden Alkoholprävention, das ist sicher nicht schlecht. Mir persönlich wäre außerdem wichtig, wenn es in den Bars einfach eine größere Auswahl an leckeren Getränken und Cocktails ohne Alkohol gäbe. Ich würde auch Bars toll finden, wo es nur an-alkoholische Sachen gibt, das fehlt hier bei uns. «

Eintrittskarte für den Sommer

Ganz ohne Klimaanlage
für einen wohltemperierten Sommer
zu Hause wie im Büro!

Einfach reinschauen: www.ruedl.it oder
www.facebook.com/wohltemperiertersommer

Einen wohltemperierten Sommer wünscht **RUEDL**

RUEDL – energieeffiziente haustechniksysteme. Klavenzstraße 56, 39052 Kaltern, T: +39 0471 963353, info@ruedl.it



WALD ODER WEIN

Werden in Eppan Berg 22 Hektar Wald gerodet und in Weinbaufläche umgewidmet? Ein diesbezüglicher Antrag der Gemeinde an die Landesforstkommision hat im Überetsch viel Staub aufgewirbelt und nicht nur Umweltschützer aufgeschreckt.

Greta Klotz Die Haushaltskassen sind leer, aber es steht eine Vielzahl von Projekten an. Was also tun? Im Gemeindefachausschuss von Eppan kam eine Idee auf, die vielen Bürgern sauer aufstößt: Einen Teil der Waldfläche in Eppan Berg nahe Kreuzstein - Gebiet Putschwan - roden, um Reblandschaft daraus zu machen und dann zu veräußern. „Un-erhört“, findet Elisabeth Lad- inser von der Umweltgruppe. „In der heutigen Zeit, wo alle Welt vom Umwelt- und Kli- maschutz spricht, so ein wert- volles Waldgebiet für Geld zerstören zu wollen.“ Sie ist nicht die einzige, die so denkt. Für viele Eppaner ist es unver- ständlich, dass die Gemeinde

so einen tollkühnen Plan auch nur in Erwägung zieht. Der Schutz der Natur und die Heim- atpflege werden als Gegen- argumente angeführt sowie die außergewöhnliche Biodi- versität, der ökologische Wert und die Erholungsfunktion der betroffenen Waldfläche. Prompt nach Bekanntwerden ruderte die Gemeinde zurück und der Bürgermeister erklär- te, man habe nur Vorarbeit leisten und wissen wollen, ob eine Kulturänderung in dem genannten Gebiet überhaupt möglich sei. Dann würde dis- kutiert werden. Inzwischen wurde allerdings schon ein Lokalausweis mit dem Forstinspektorat gemacht und daraufhin ein formeller An-

trag beim Landesforstkomitee eingereicht. Für viele ein Zei- chen, dass es womöglich ernst wird. Es folgten drei Eingaben beim zuständigen Amt. „Der Wald gehört allen Bürgern und nicht nur einigen weni- gen.“, so Ladinsler. „Wir müs- sen verantwortungsvoll mit der Natur umgehen, in der wir ja alle leben.“ Sie findet, die Gemeinde solle ihr Investi- tionsprogramm klar darlegen und sagen, was sie will.

„So etwas darf man einfach nicht tun!“ ist auch Christoph Frank, Bauer und ansässig auf Schloss Warth, überzeugt. „Zuerst bei den Mösern bes- ten Grund verpachten und dann Wald roden wollen, das geht einfach nicht!“ Aus Über-

zeugung hat daher auch er beim Forstinspektorat einen Einwand gegen den Antrag der Gemeinde eingereicht. Laut diesem stehe das Ansu- chen der Gemeinde nicht im Einklang mit den Zielen des Landesforstgesetzes oder dem Landschaftsschutz.

INVESTITIONSBEDARF

Der Bürgermeister ist vom Gegenwind nicht erstaunt, er empfindet die Argumente so- gar als berechtigt. Doch warnt er vor einer Überbewertung des Gebiets in Putschwan: „Es muss eine Kosten-Nutzen- Analyse gemacht werden. In nächster Zeit fallen in unse- rer Gemeinde verschiedene

Investitionen an.“ Das größte Sorgenkind von Wilfried Trettl heißt Kasernenareal. Anders als vermutet, ging dieses noch in diesem Jahr aufs Land über und die Gemeinde hätte somit die Chance, Teile des Areals zu erwerben. Geld, das allerdings nicht eingeplant wurde und daher fehlt. Hinzu kommen die Umbauten der Grundschulen in Frangart und St. Pauls, Projekte von jeweils ca. 6 Mio. Euro. Die Kritiker werfen der Gemeindeverwaltung vor, sie wirtschaftet schlecht und fragen sich, ob in Krisenzeiten hier nicht zuerst ein Umdenken stattfinden sollte. So steht u.a. das geplante Projekt „Vineum“ (unterirdische Weinwelt in Girlan) bei vielen Bürgern in der Kritik. Der Bürgermeister verweist hingegen darauf, dass der Schuldenberg der Gemeinde innerhalb von drei Jahren durch Einsparungen um mehrere Millionen gesenkt worden sei. Um dieses Niveau zu halten und die Schulden nicht wieder zu erhöhen, seien aber neue Finanzmittel nötig, erklärt wiederum Finanzassessor Jochen Kager. Es sei jedoch nicht die Absicht, gegen den Willen der Bürger zu handeln. Das Projekt Putschwan sollte wenn schon etappenweise realisiert werden und nicht von heute auf morgen. Sollte der Beschluss der Kommission positiv ausgehen, bevorzuge Kager erstmal nur fünf Hektar Wald umzuwidmen und zu verkaufen. „Wenn die Bürger dagegen sind und lieber anders wirtschaften, dann muss halt auch auf bestimmte Projekte verzichtet werden.“

WERTVOLLES WEINGEBIET

Für den Bürgermeister würde eine Kulturänderung auch eine Aufwertung für die hie-



Wertvolles Waldgebiet soll dem Weinbau weichen.

F: GK

sige Weingegend bedeuten. Kuno Christoph ist Biobauer und Ortsbauernrat von Eppan. Er glaubt, die Mehrheit der Bauern sehe eine Umwidmung in Eppan Berg positiv, selbst tue er sich aber schwer mit dem Vorhaben. „Ich verstehe die Bauern, die sich über mehr landwirtschaftliches Gut freuen, aber es ist zu billig, immer nur auf die Natur zurückzugreifen. Es gibt Grenzen.“ Er betrachtet das Vorhaben aus globaler Sicht und verweist auf das Naturgleichgewicht. Elisabeth Ladinsler fragt sich hingegen, ob die Weinwirtschaft wirklich noch weitere 20 Hektar brauche. Sie sorgt sich, dass mit einer Umwidmung von Wald in Landwirtschaft ein Präzedenzfall geschaffen wird. Zudem wisse man nicht, was in einigen Jahren passiert: „Es kaufen jene Leute, die Geld haben. Der Grund kann somit schnell in Hände von Spekulanten fallen.“ Vor allem steht für die Kritiker aber die Erhaltung der örtlichen Naturlandschaft im Vordergrund. „Der Wald sollte Tabu sein!“,

sagt Kuno Christoph. „Zudem bringt diese Sache einen Konflikt in die Bevölkerung.“ Christoph Frank von Schloss

Warth denkt auch an die Außenwahrnehmung: „Wenn das durchgeht, müssen wir uns schämen! Wir wollen immer vor den Touristen gut dastehen, aber durch so etwas droht ein Imageverlust.“ Das Urteil der Forstkommision wird erst im September erwartet, bei positivem Bescheid müssen danach die Landesregierung und der Gemeinderat entscheiden. Derweil wird das Thema in Eppan noch für Gesprächsstoff sorgen. Vielleicht wäre eine Volksbefragung, wie von mehreren Seiten gewünscht, die beste Lösung – damit alle Eppaner, die laut Gesetz das „bürgerliche Nutzungsrecht“ auf die Waldfläche haben, mitentscheiden können. Bis dahin bleibt die Diskussion offen: Soll der Wald für die wirtschaftlichen Interessen erhalten? «

Wir feiern!

10-50% JUBILÄUMS-RABATT

Maria und Fini danken Ihnen für das Vertrauen, das Sie uns in all den Jahren entgegengebracht haben.

30 JAHRE

MODISSA

DESSOUS - BADEMODEN

Eppan, J.-Innerhofer-Str. 27
Tel. 0471/66 21 98, modissa.eppan@hotmail.com

35 JAHRE

Kinderstube

MAX & MORITZ

Eppan, J.-Innerhofer-Str. 25
Tel. 0471/66 45 78, maxandmoritzkg@gmail.com



NACHGEFRAGT ...?

Wie gehen Jugendliche Ihrer Meinung nach heutzutage mit Alkohol um?

► CHRISTIAN JOST AUS NEUMARKT



Christian Jost gibt zu bedenken, dass Alkohol allgemein in Südtirol relativ präsent ist, so auch bei den Jugendlichen. Vergleichswerte zu anderen Regionen habe er nicht. „Natürlich müssen sie den richtigen Umgang damit erlernen und gehen dabei auch an ihre Grenzen, das ist einerseits verständlich, andererseits auch problematisch.“ ‹‹

► EVELYN ROMEN AUS EPPAN



Während wir früher „gemütlich“ getrunken haben, machen dies Jugendliche heute oft „auf Druck. Teilweise wird der Flachmann überall mit hingenommen. Andersorts wird auch getrunken, aber ich denke, dass Südtirol relativ niedrigere Preise für Alkohol bietet und dass auch das ein Grund dafür sein könnte, dass Jugendliche oft übertreiben.“ ‹‹

► NIEK VAN DE KIMMENADE



Niek van de Kimmenade wohnt seit eineinhalb Jahren in Kurtinig. „Bei uns in den Niederlanden übertreiben die Jugendlichen oft mit dem Trinken von Alkohol. In Südtirol wird auch viel getrunken, aber bei weitem nicht so viel. Die Frage ist: Wird mehr getrunken, weil es gesellig ist oder ist es gesellig, weil mehr getrunken wird?“ ‹‹

► CLEMENS PICHLER AUS MONTAN



„Ich denke, dass es hier in Südtirol nicht anders ist als in anderen Teilen der Welt, Jugendliche trinken überall Alkohol“. Es ist nur wichtig, dass die Eltern ihren Kindern einen gesunden Hausverstand mitgeben und ihnen lernen, die Wirkung des Alkohols nicht zu unterschätzen.“ ‹‹

► JULIANE EBNER AUS MISSION



Juliane Ebner bestätigt, dass Jugendliche generell zu viel trinken. „Auch wir haben als Jugendliche Alkohol getrunken, ein Glas Bier oder Wein, aber heute werden oft härtere Sachen konsumiert. Hinzu kommt, dass Eltern häufig überfordert sind und selbst nicht ahnen, was ihre Kinder beim Ausgehen treiben. Der Freundeskreis der Jugendlichen spielt dabei auch eine Rolle.“ ‹‹

► MONIKA HEIM AUS NALS



Monika Heim ist der Meinung, dass Jugendliche zu viel Alkohol konsumieren. „Hier gehört es beinahe zum „guten Ton“, Alkohol zu trinken, auch für Jugendliche. Zum Teil werden die jungen Leute dabei von den Erwachsenen animiert. Es ist sicherlich sehr schwierig für jemanden, der nicht trinkt, standhaft zu bleiben.“ ‹‹

» KOSTENLOSE Bezirkszeitschrift

Haben Sie noch keine "Weinstraße" im Briefkasten? Senden Sie einfach ein Email an adressen@diweinstrasse.bz und teilen uns Ihr Adresse mit. Die Bezirkszeitschrift wird Ihnen dann kostenlos einmal im Monat zugesandt.

die Weinstraße



VERANSTALTUNGSKALENDER

▶ LANGER DIENSTAG

Ab Juli in Auer

▶ LONGER NEIMORKTNER APERITIF

Ab 12. Juli jeden Freitag

▶ LANGER MITTWOCH

Ab 03. Juli in St. Michael/Eppan

▶ LANGER DONNERSTAG

Ab 04. Juli in Kaltern

▶ FREITAG 05.07.2013

FEST » **Terlaner Sommernacht mit Strandbar und Livemusik** | 19.00 Uhr | Dorfplatz Terlan

BUCHVORST. » **von Wolfgang Dibiasi „Schlangen allgemein und die Arten in Südtirol“** | 18.00 Uhr Jugendtreff Joker (Westcoast)

KONZERT » **Eppaner Liedsommer – Konzert mit André Schuen** | 20.30 Uhr
Lanserhaus St. Michael/Eppan

THEATER » **lei weiter so – so segn holt mir´s – Kabarett von Prantl Dietmar & Barbara Bühne** | 21.00 Uhr
Kellerei Kettmeir in Kaltern

MUSIK » **Ziganoff-Jazzmer Band** | 20.00 Uhr
im Klösterle von St. Florian in Laag/Neumarkt

▶ DIENSTAG 09.07.2013

KINO » **Fünf Freunde 2** | 19.00 Uhr
Filmclub Kaltern, Bahnhof

KINO » **Side Effects** | 21.00 Uhr
Filmclub Kaltern, Bahnhof

▶ MITTWOCH 10.07.2013

AUFFÜHRUNG » **Aufführung der Volkstanzgruppe Altrei** | 21.00 Uhr
Kirchplatz St. Blasius von Truden

THEATER » **lei weiter so – so segn holt mir´s – Kabarett von Prantl Dietmar & Barbara Bühne** | 21.00 Uhr
Kellerei Kettmeir in Kaltern

KINO » **Schlagerstar** | 21.00 Uhr
Filmclub Kaltern, Bahnhof

▶ SONNTAG 14.07.2013

FEST » **Fest der Freiwilligen Feuerwehr St. Nikolaus** | 10.00 Uhr
Festplatz St. Nikolaus/Kaltern

FEST » **100 Jahre Musikkapelle Aldein Jubiläumsfest** | 14.00 Uhr | Festplatz Aldein

▶ MONTAG 15.07.2013

THEATER » **lei weiter so – so segn holt mir´s – Kabarett von Prantl Dietmar & Barbara Bühne** | 21.00 Uhr
Kellerei Kettmeir in Kaltern

KINO » **Der große Gatsby (3D)** | 21.00 Uhr
Filmclub Kaltern, Bahnhof

▶ SAMSTAG 06.07.2013

WEIN » **Wein & Lauben** | 19.00 Uhr | Neumarkt

FEST » **Feuerwehrfest Montan**
Festplatz in Montan

TURNIER » **Fußball-Dorfturnier** | Sportplatz Altrei

KONZERT » **Eppaner Liedsommer 1. Abschlusskonzert** | 20.30 Uhr | Kultursaal
St. Michael/Eppan

▶ DIENSTAG 16.07.2013

KINO » **Hanni & Nanni 3** | 19.00 Uhr
Filmclub Kaltern, Bahnhof

KINO » **Anleitung zum Unglücklichsein**
21.00 Uhr | Filmclub Kaltern, Bahnhof

▶ SONNTAG 07.07.2013

FEST » **Feuerwehrfest Montan**
Festplatz in Montan

KONZERT » **Eppaner Liedsommer – Konzert mit Manuel Walser** | 11.00 Uhr
Lanserhaus St. Michael/Eppan

KONZERT » **Eppaner Liedsommer – 2. Abschlusskonzert Brigitte Fassbänder** | 20.30 Uhr | Kultursaal St. Michael/Eppan

▶ FREITAG 12.07.2013

KIRCHTAG » **Klausner Kirchtag** | 19.00 Uhr
Ortsteil Klaus in Terlan

FEST » **100 Jahre Musikkapelle Aldein Jubiläumsfest** | 20.00 Uhr | Festplatz Aldein

KONZERT » **Konzert der Musikkapelle Truden**
21.00 Uhr | Rathausplatz Altrei

THEATER » **lei weiter so – so segn holt mir´s – Kabarett von Prantl Dietmar & Barbara Bühne** | 21.00 Uhr
Kellerei Kettmeir in Kaltern

▶ MITTWOCH 17.07.2013

KONZERT » **Konzert vom „Coro Rio Bianco“ aus Panchiá** | 21.00 Uhr
Pfarrkirche von Truden

THEATER » **lei weiter so – so segn holt mir´s – Kabarett von Prantl Dietmar & Barbara Bühne** | 21.00 Uhr
Kellerei Kettmeir in Kaltern

KINO » **Das hält kein Jahr....!** | 21.00 Uhr
Filmclub Kaltern, Bahnhof

▶ MONTAG 08.07.2013

THEATER » **lei weiter so – so segn holt mir´s – Kabarett von Prantl Dietmar & Barbara Bühne** | 21.00 Uhr |
Kellerei Kettmeir in Kaltern

KINO » **Nachtzug nach Lissabon** | 21.00 Uhr |
Filmclub Kaltern, Bahnhof

▶ SAMSTAG 13.07.2013

FEST » **Fest der Freiwilligen Feuerwehr St. Nikolaus** | 19.00 Uhr
Festplatz St. Nikolaus/Kaltern

FEST » **100 Jahre Musikkapelle Aldein Jubiläumsfest** | 20.00 Uhr | Festplatz Aldein

▶ DONNERSTAG 18.07.2013

AUFFÜHRUNG » **Aufführung der Volkstanzgruppe Altrei**
21.00 Uhr | Rathausplatz Altrei

► **FREITAG 19.07.2013**

WEIN » **Gewürztraminer Weinstraße**
19.30 Uhr | Marktplatz Tramin
Konzert » **Abendkonzert mit der Musikkapelle Giraln** | 20.30 Uhr |
Kellerei Brigl/St. Michael
Fest » **Fest der Freiwilligen Feuerwehr St. Anton**
19.00 Uhr | Festplatz St. Anton/Kaltern

► **SAMSTAG 20.07.2013**

FEST » **Fest der Freiwilligen Feuerwehr St. Anton**
| 19.00 Uhr | Festplatz St. Anton/Kaltern
FEST » **Wiesenfest der Schützenkompanie Radein** | 20.00 Uhr | Festplatz Oberradein

► **SONNTAG 21.07.2013**

Fest » **Pinzoner Kirchtag** | Festplatz Pinzon
Fest » **Almfest** | 11.00 Uhr | Fraulalm in Altrei
Fest » **Wiesenfest der Schützenkompanie Radein**
| 20.00 Uhr | Festplatz Oberradein
Konzert » **Kirchtagskonzert der Musikkapelle Aldein** | 11.15 Uhr | Dorfplatz Aldein

► **MONTAG 22.07.2013**

Theater » **lei weiter so – so segn holt mir's – Kabarett von Prantl Dietmar & Barbara Bühne**
21.00 Uhr | Kellerei Kettmeir in Kaltern
Theater » **Die deutschen Kleinstädter – Premiere** | 21.00 Uhr
Klösterle St. Florian/Neumarkt
Kino » **Nachtzug nach Lissabon**
21.00 Uhr | Filmclub Kaltern, Bahnhof
Kino » **Hangover 3** | 21.00 Uhr
Filmclub Kaltern, Bahnhof

► **DIENSTAG 23.07.2013**

Kino » **Thor – ein hammermäßiges Abenteuer (3D)** | 19.00 Uhr | Filmclub Kaltern, Bahnhof
Kino » **Das Leben ist nichts für Feiglinge**
21.00 Uhr | Filmclub Kaltern, Bahnhof
Theater » **Kalterer Seespiele „Musical Night“**
21.00 Uhr | Kalterer Seebühne

► **MITTWOCH 24.07.2013**

Theater » **lei weiter so – so segn holt mir's – Kabarett von Prantl Dietmar & Barbara Bühne**
21.00 Uhr | Kellerei Kettmeir in Kaltern
Fest » **Unterhaltung mit der Volkstanzgruppe – und Schuhplattler aus Steinegg**
21.00 Uhr | Kirchplatz St. Blasius in Truden
Kino » **Jäger des Augenblicks – Ein Abenteuer am Mount Roraima**
21.00 Uhr | Filmclub Kaltern, Bahnhof

► **DONNERSTAG 25.07.2013**

Kirchtag » **Kirchtag in Aldein organisiert von der Schützenkompanie Aldein**
17.00 Uhr | Dorfplatz Aldein
Fest » **Jakobifest – Kirchtag**
St. Jakob/Tramin Dorf
Konzert » **Kirchtagskonzert der Musikkapelle Altrei** | 21.00 Uhr | Rathausplatz Altrei
Theater » **Die deutschen Kleinstädter**
21.00 Uhr | Klösterle St. Florian/Neumarkt

► **FREITAG 26.07.2013**

Theater » **Die letzten fünf Jahre**
20.30 Uhr | Ansitz Binderhof in Eppan
Konzert » **Abendkonzert mit der Musikkapelle St. Pauls** | 20.30 Uhr
Hotel Schloss Korb in Missian
Theater » **Die deutschen Kleinstädter** | 21.00 Uhr
Klösterle St. Florian/Neumarkt

► **SAMSTAG 27.07.2013**

Sport » **Kleinfeld-Fussballturnier des FC „Sturnig 99“** | 10.00 Uhr | Truden
Theater » **Eine Sommernacht**
20.30 Uhr | Ansitz Binderhof in Eppan
Fest » **Kalterer Marktfest**
19.00 Uhr | Dorfzentrum Kaltern

► **SONNTAG 28.07.2013**

Fest » **Waldfest der Schützenkompanie Altrei** ab
11.15 Uhr | Festplatz „Ebnerast“ in Altrei

► **SONNTAG 28.07.2013**

Fest » **Kalterer Marktfest**
10.00 Uhr | Dorfzentrum Kaltern
Theater » **Eine Sommernacht**
20.30 Uhr | Ansitz Binderhof in Eppan

► **MONTAG 29.07.2013**

Theater » **Die deutschen Kleinstädter** | 21.00 Uhr
Klösterle St. Florian/Neumarkt

► **DIENSTAG 30.07.2013**

Wein » **Gastliche Tafel** | Gassen von St. Pauls
Theater » **Die letzten fünf Jahre**
20.30 Uhr | Ansitz Binderhof in Eppan
Kino » **Fünf Freunde 2**
19.00 Uhr | Filmclub Kaltern, Bahnhof
Kino » **Side Effects**
21.00 Uhr | Filmclub Kaltern, Bahnhof
Theater » **Die deutschen Kleinstädter** | 21.00 Uhr
Klösterle St. Florian/Neumarkt
Theater » **Kalterer Seespiele „Phantom der Oper“**
| 21.00 Uhr | Kalterer Seebühne

► **MITTWOCH 31.07.2013**

Theater » **Die letzten fünf Jahre**
20.30 Uhr | Ansitz Binderhof in Eppan
Konzert » **Konzert der Musikkapelle Truden**
21.00 Uhr | Kirchplatz St. Blasius in Truden
Kino » **Anleitung zum Unglücklichsein**
21.00 Uhr | Filmclub Kaltern, Bahnhof

TIRGGTSCHILLER



KST



F: RM

EIN LEBEN FÜR DIE LANDWIRTSCHAFT

Der Kalterer Hermann Mantinger war maßgeblich an der Entwicklung des Versuchszentrums Laimburg beteiligt, aber auch an der Fachschule für Obst-, Wein- und Gartenbau, die kürzlich ihr fünfzigstes Jubiläum feierte.

Renate Mayr „Wenn Professor Mantinger in die Klasse kam, war es mucksmäuschenstill, nicht weil er streng war, sondern weil er uns durch sein umfangreiches Wissen beeindruckt hat“, erinnert sich ein Schüler an den ehemaligen Direktor des Versuchszentrums zurück, der es wie kein anderer verstand, die Anforderungen der Praxis und die aktuellsten Ergebnisse aus der Forschung in den Unterricht zu bringen.

UNTERRICHTSTÄTIGKEIT AB 1963

Zur Schule kam der gebürtige Latscher über den Beratungsring, bei dem er nach seinem Studium der Bodenkultur an der Universität in Wien als Akademiker arbeitete. „Wir

hatten im Beratungsring kein Geld und als wir den damaligen Inspektor für Landwirtschaft darum baten, wollte er als Gegenleistung einen Lehrer für die 1962 gegründete Obst- und Weinbauschule haben“, erinnert sich Mantinger zurück. So unterrichtete er ab 1963 zuerst das Fach Pflanzenschutz und ab 1968 auch das Fach Obstbau bis zum Jahr 1992. „Ich fand es außerordentlich spannend, in den Jahren der großen Entwicklungen im Obstbau und Pflanzenschutz die Schüler fachlich zu begleiten und objektiv zu informieren“, erinnert sich Mantinger zurück.



Trotz der vielen Arbeit hat Hermann Mantinger immer das Singen im Kalterer Pfarrchor gepflegt.

F: Armin Mantinger

VERBINDUNG VON THEORIE UND PRAXIS

Da der neue Lehrer noch bis 1968 im Beratungsring tätig war, kannte er die Probleme der Landwirtschaft aus erster Hand und brachte diese auch im Unterricht ein, sodass die Schüler, die damals beim Schuleintritt schon 16 Jahre alt waren, nützliches Wissen für die anstehende Arbeit im landwirtschaftlichen Betrieb erhielten. In der Klasse ließ der angesehene Professor Strenge und Milde zugleich walten und bewies auch eine große Menschlichkeit: „Faule Schüler habe ich immer wieder geprüft, um sie zum Lernen zu motivieren, und wer sich schwer getan hat, dem habe ich geholfen, vorausge-

setzt, er hat sich angestrengt.“ Schon früh war Mantinger bewusst, dass sich die Schüler unbedingt Fachwissen aneignen mussten, um den anstehenden Herausforderungen in der Landwirtschaft gewachsen zu sein. Er spricht von „Revolutionen“, wenn er an die großen Umwälzungen denkt, die er hautnah miterlebt hat, wie etwa die Umstellung auf den integrierten Obstbau, auf kleine Bäume, neue Anlagensysteme, neue Sorten und Pflanzenschutzmittel, aber auch an die schweren Überschwemmungen in den Jahren 1965 und 1966, wo die Schüler bei den praktischen Übungen Schwerstarbeit verrichten mussten.

VIEL ÜBERZEUGUNGSARBEIT

In dieser Zeit bewies Mantinger Stehvermögen, Hartnäckigkeit und Ausdauer - Charaktereigenschaften, die ihn auszeichnen: „In den 60er und 70er Jahren musste ich sehr viel Überzeugungsarbeit leisten und bin angesichts der vielen Fragen, oft nicht nachgekommen; vor allem die ältere Generation befürchtete auf Grund der neuen Spritzmethoden und der kleinen Bäume Ernteeinbußen.“ Durch viele Gespräche, Vorträge, aber vor allem auch durch Taten, konnte er die Bauern für seine Ideen gewinnen: 1968 legte er in der Laimburg vier Sorten in verschiedenen Abständen, Einzel- und Doppelreihen an. „Viele Landwirte haben sich diesen Versuch angeschaut“, so Mantinger.

EIGENES VERSUCHSWESEN ALS ZIEL

Schon damals erkannte der weitblickende Experte, dass

Beratung und Weiterbildung allein nicht genügten, um die Landwirtschaft in Südtirol auf Vordermann zu bringen: „Mir wurde in der Beratung immer mehr bewusst, dass es ohne ein eigenes Versuchswesen schwierig sein würde, unsere Probleme einzubauen und sich weiterzuentwickeln.“ Am 3. November 1975 ging für Mantinger ein Traum in Erfüllung. An diesem Tag wurde das „Land- und Forstwirtschaftliche Versuchszentrum Laimburg“ im Zuge des neuen Autonomiestatutes und der Übertragung von Kompetenzen vom Staat auf das Land gegründet. Bis dahin wurden alle Versuche im Agrarinstitut von S. Michele abgewickelt. Am 1. Jänner 1976 nahm das Versuchszentrum Laimburg seine Tätigkeit auf. Sein erster Direktor war Hermann Mantinger, der bis zu seiner Pensionierung am 1. Februar 1999 blieb.

PIONIERARBEIT UND GROSSE KRISE

Und wieder leistete Mantinger Pionierarbeit: „Wir hatten kein Geld, keine Sortiermaschine, kein Pflanzenschutzgerät, kein Labor.“ Mit zwei Personen und in der Folge mit weiteren Fachlehrern und Technikern baute er das Versuchszentrum Laimburg Schritt für Schritt zu einer international anerkannten Forschungsinstitution auf: „Ich hatte zum Glück ein gutes Team, wir waren ehrgeizig und gingen mit viel Enthusiasmus an die Arbeit.“ Nur einmal gab es für Hermann Mantinger eine große Krise, 1987, als seine Frau starb und ihn mit drei Kindern zurückließ: „Da habe ich mir gedacht, ich schaffe es nicht mehr.“ Auch diese private

Krise wusste er zu meistern und heiratete ein zweites Mal. Nun, im Ruhestand, hat er Zeit seinen Hobbies nachzugehen: wandern, Rad fahren, reisen, im Pfarrchor singen und sich im Pfarrgemeinderat engagieren. Es bleibt der Eindruck von einer großen Persönlichkeit, welche nicht nur der Landwirtschaft in Südtirol zu einem großen Qua-

litätssprung verholfen hat, sondern auch der Fachschule Laimburg. Die landesweit einzige Fachschule für Obst-, Wein- und Gartenbau erfreut sich heute steigender Schülerzahlen, da sie das „Modell Mantinger“ - die Verbindung von Theorie, Praxis und Versuchswesen - beibehalten und konsequent weiterentwickelt hat. «



Das Labor im Versuchszentrum Laimburg wurde erst nach und nach für Bodenanalysen und zahlreiche andere Versuche aufgebaut. F. RM

NewDrinkShop
günstig · jung · erfrischend...

NEU
in **AUER**
Bahnhofstraße 7B

UNSERE STÄRKEN:
• Rundumservice
• Produktvielfalt
• Mehrwegspezialisten
• Kofferraumservice

Beim Einkauf von über **30 Euro** **15% Skonto**

Beim Einkauf von über **50 Euro** **25% Skonto**

TOP-ANGEBOT
6.- 13. Juli 2013

www.newdrink.it
Angebot nur gültig bei sofortiger Zahlung. Lyonesse-Vorteile für diese Aktion nicht anwendbar.

GETRÄNKEMARKT



KINDER DER 3. UND 5. KLASSEN DER GRUNDSCHULE TRAMIN

Projekt Kinder helfen Kindern

Unsere Klassen haben zu Beginn des Schuljahres das Projekt „Kinder helfen Kinder“ gestartet. Mit dieser Aktion unterstützen wir arme Kinder in Haiti und bedürftige Familien aus Tramin.

wie machen wir das?

Die 3. und 5. Klassen von Tramin haben gemeinsam eine Zeitung ins Leben gerufen. Wir nennen sie „Weltpinguin“. Die Schülerzeitung erscheint drei Mal im Laufe eines Schuljahres. Bis Ende April wurden etwa 100 Exemplare gegen freiwillige Spende vergeben.

Im September haben die Schüler der 3. und 5. Klassen kleine Gruppen gebildet, um „Persönliche Themen“ zu erarbeiten. Wir haben während der Freiarbeit oder zu Hause recherchiert, geschrieben, Plakate gestaltet, Referate geübt und Anschauungsmaterial gebastelt. In Großgruppen wurden die Ergebnisse der Arbeiten vorgestellt und diskutiert. Einige dieser Themen wurden im Weltpinguin veröffentlicht. Außerdem stellten Kinder auch Rätsel her, schrieben Witze oder Geschichten und Gedichte. Die

Klassen wählten jeweils 6 Redakteure. Diese Schüler korrigierten die Artikel, suchten die besten davon aus und gestalteten das Layout. Ein Lehrer oder eine Lehrerin betreute die Redaktionsgruppe. Ein Probedruck

wurde erstellt und nochmal überarbeitet, dann kam es zum endgültigen Druck. Die Kinder falteten und klammerten die Zeitung - und fertig war sie. Das war für uns alle ein spannendes Erlebnis.

Hanna, Yassine, Samuel



Eine Zeitung der Schüler/-innen der 3. und 5. Klassen der GS Tramin



Bastelstunde

Der Pinguin ist unser Maskottchen von unserer Zeitschrift. Er reist von Tramin aus in die ganze Welt und holt Informationen.

Der Pinguin ist einfach und schnell gefaltet! Du brauchst ein weißes Quadrat von 10cm² und Bundstifte.



1. Ein Quadrat zu einem Dreieck falten und wieder öffnen
2. Rechte Ecke zur Mittellinie falten und anschließend die linke Ecke zur Mittellinie falten. So entsteht ein Dreieck.
3. Unteres Dreieck hinaufbiegen.
4. Das neu entstandene Dreieck unter die rechtwinkligen Dreiecke schieben. Der untere Teil des Pinguins ist fertig.
5. Obere Spitze nach unten biegen. Das wird der Kopf.
6. Das entstandene Trapez deckungsgleich zusammenfalten.
7. Kopf herausschieben
8. Flügel schwarz, Schnabel orange und Augen malen und fertig ist der Pinguin!



Rätzel

1. Wie heißt der Berg oberhalb von Tramin?

2. Wie heißt der Hügel über Tramin?

3. Wie heißen die Fraktionen von Tramin?

und

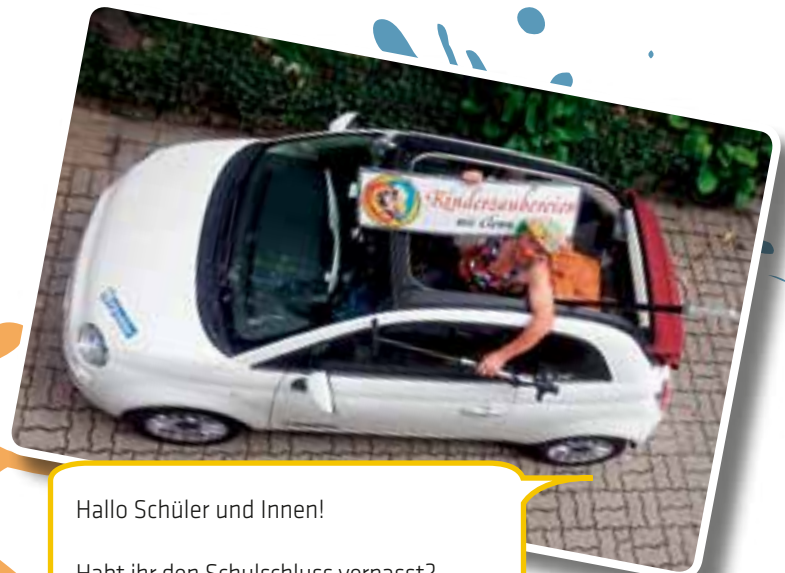
4. Wie heißt das Dorfviertel unter der Weinstraße?

5. Wie heißt die Straße die durch das Dorf führt?

6. Nenne einen tüchtigen Pfarrer von Tramin?

1 Rosen, 2 Karleuz, 3 Söll und Plungg, 4 Tiggoll, 5 Hans Feur, 6 Christian Schnot.

von Samantha



Hallo Schüler und Innen!

Habt ihr den Schulschluss verpasst?
Seid ihr immer noch in der Schule?
Na dann mal aufgepasst: es sind
Feeeeeerieeeeeen!!!! Schulsachen unters Bett
stopfen, Badehose auspacken und ab ins
Schwimmbad. Ich fahr schon mal vor weil
ich will als Erster ins Wasser
reinspringen..... platsch platsch :)))

Euer

CLOWN TINO



F: HR

BORDEAUX – WEINKULTUR VOM FEINSTEN

Beim Namen Bordeaux wird jeder Weinliebhaber hellhörig. Doch wo genau liegt dieses französische Weinanbaugebiet, was ist das Besondere daran und warum sind seine Weine weltberühmt? Ein Kurzportrait.

Hanspeter Ruedl Das Bordeaux, auf Französisch Bordelais, ist nicht nur das wichtigste Weinbaugebiet Frankreichs, sondern auch eines der bedeutendsten der Welt. Auf knapp 125.000 Hektar werden jährlich mehr als 6,5 Millionen Hektoliter oder an die 900 Millionen Flaschen Wein erzeugt – zum weitaus größten Teil Rotweine. Der Name „Bordeaux“ steht für prestigeträchtigste Tropfen und das schon seit über 200 Jahren. Dieses Anbaugebiet im Südwesten Frankreichs, gelegen im Département Gironde und benannt nach dessen Hauptstadt Bordeaux, kann in drei Zonen unterteilt werden: das

so genannte Rive gauche, die Schwemmlandebenen am linken Ufer des Flusses Garonne, dann das Entre-deux-Mers, der Bereich zwischen den Flüssen Garonne und Dordogne und schließlich noch das Rive droite, das rechte Ufer, welches Gebiete der Gemeinden Pomerol, Saint-Emilion und Fronsac umfasst.

BORDEAUX IST NICHT GLEICH BORDEAUX

Die hohe Qualität verdanken die Weine des Bordelais zum einen dem vom nahen Atlantik geprägten Klima und zum anderen den ausgezeichneten Böden: ton- und kalkhaltig,

durch Schotter gut entwässert, sorgen sie für gute Mineralität und kommen so den Bedürfnissen unterschiedlicher Rebsorten nach. Doch auch wenn auf allen Flaschen aus der Region „Bordeaux“ steht, so wachsen hier doch sehr unterschiedliche Weine heran. Der typische Bordeaux wird meist aus den Trauben Cabernet Sauvignon, Cabernet Franc und/oder Merlot verschnitten, gelegentlich auch mit Malbec und Petit Verdot. Die Zusammensetzung beruht jedoch nicht auf den persönlichen Vorlieben des Kellermeisters, sondern ist für das jeweilige Herkunftsgebiet (Appella-

tion) genau vorgeschrieben. Redet man vom Bordeaux, kommt man an Weingütern wie Chateau Margaux, Chateau Lafite, Chateau Latour und Chateau Rothschild nicht vorbei: Diese Güter erzielen mit ihren neuen Jahrgängen jedes Jahr Preise zwischen mindestens 80 und 500 Euro pro Flasche. Der Grund liegt neben dem großen Namen und der sorgfältigen Pflege der Reben vor allem auch in den streng limitierten Erträgen. Um das hohe Qualitätslevel zu halten, darf bei Appellationen wie etwa Graves, Médoc oder Haut-Médoc die Produktion nicht mehr als 50 bis 55 Liter Rebsaft pro Hektar betragen.

ENGLÄNDER UND HOLLÄNDER HABEN DAS BORDEAUX KULTIVIERT

Auch wenn der Bordeaux als Inbegriff typisch französischer Weinkultur gilt, be-

gründet wurde diese Wein- gegend praktisch nur von Ausländern. Zuerst brach- ten die Römer den Weinbau nach Gallien. Zwischen dem 12. und dem 14. Jahrhundert waren es die Engländer unter

König Heinrich II., die die Weinberge zwischen Garonne und Dordogne kultivierten. Und zu guter Letzt entwässer- ten die Holländer die Sümpfe des Médoc und schufen so die Basis für die besten Lagen der

Welt. Insofern kann man es als eine Frühform von Globa- lisierung betrachten, die dem Bordeaux zu seinem heutigen Rang verhalf. «

„DER WEIN IST MEIN LEBEN“

Lynne Sherriff gilt als eine der tiefsten Weinkennerinnen weltweit. Die Präsidentin des renommierten Londoner Instituts of Masters of Wine (IMW) leitete vor kurzem in der Kellerei Tramin eine Spitzen-Bordeaux-Verkostung. Der Weinstraße gab sie vorab ein Interview.



Die Weinexpertin Lynne Sherriff
F: HR

Hanspeter Ruedl: Sie sind auf Einladung der Südtiroler Weinakademie in Tramin. Was verbindet sie mit Südtirol und seinen Weinen?

Ein Südtiroler Studienfreund an der Weinbauschule Weinsberg bei Heilbronn brachte mich 1979 erstmals hierher. Seither komme ich immer wieder sehr gerne – inzwischen wohl schon an die 40 Mal. Die Entwicklung des Südtiroler Weinbaus in den letzten Jahrzehnten konnte ich also aus der Nähe mitverfolgen. Die hiesigen Weißweine hatten schon bei meinen ersten Besuchen eine sehr gute Qualität. In der Zwischenzeit hat sich diese aber nochmals verbessert. Die Rotweine habe ich damals noch als sehr rustikal empfunden. Aber auch hier hat es große Fortschritte gegeben. Wo

es etwa für Sorten wie Cabernet Sauvignon oder Cabernet Franc damals noch keine guten Erträge gab, hat sich das heute unter anderem aufgrund des Klimawandels vollkommen geändert.

Sie sind als internationale Weinkonsulentin weltweit unterwegs. Wie sehen sie den Südtiroler Wein heute im internationalen Kontext?

Wie Südtirol selbst in den letzten Jahrzehnten international geworden ist, so wurde auch der Südtiroler Wein international präsenter. Früher erstreckte sich dessen Bekanntheitsgrad gerade einmal auf den deutschsprachigen Raum, seit einigen Jahren sehe ich verstärkt Weine aus Südtirol im ausgesuchten Wein- fachhandel und auf einschlägigen Veranstaltungen – und das weltweit. Das ist sehr erfreulich. Allerdings würde ich hier

durchaus noch mehr Potenzial sehen.

Wir sind hier in Tramin. Gilt das eben gesagte nicht erst recht für den Südtiroler Gewürztraminer?

Ja, sicher. Einer kleinen Fachwelt war er natürlich immer schon ein Begriff, aber erst seit einigen Jahren findet er auch verstärkt Einzug bei internationalen Verkostungen, wie ich es erst jüngst wieder in Australien gesehen habe. Früher hatte hier das Elsass nahezu ein Monopol. Das ist schon einmal ein Erfolg. Veranstaltungen, wie das Gewürztraminer Symposium, tragen sicherlich dazu bei, international auf sich aufmerksam zu machen. Aber wie schon gesagt, hier wäre durchaus noch mehr machbar.

Zum Bordeaux. Sie kennen das Gebiet sehr gut und sind mit vielen Spitzenerzeugern

persönlich bekannt. Wie würden sie die aktuelle Situation charakterisieren und wo geht die Reise hin?

Bordeaux ist zu einer exklusiven Marke geworden. Davon profitieren nicht nur die fünf Prozent Spitzenweingüter, sondern in gewissem Maße alle anderen auch. Aber natürlich, Bordeaux hat immer ein Problem gehabt, die unbekannteren Weine nicht unter seinem Wert zu verkaufen. Viele Winzer im Bordelais sehen heute in China die große Gefahr für ihre Interessen. Unternehmen aus der Volksrepublik haben schon einige bedeutende Weingüter aufgekauft, es gibt einen regen Technologie- und Know-how Transfer in das Land selbst, der inzwischen auch schon erste Ergebnisse hervorgebracht hat. Eins ist sicher, die Chinesen werden im Wein-Business eine immer wichtigere Rolle spielen. «

Morandell
Haushalt & Geschenkartikel

Grillzeit

Neumarkt • Lauben 24, Tel 0471 81 21 41
Grillzubehör • Tischdecken • Gartendeko



Palatschinken mit Spinat-Zwiebel-Füllung und Parmesansplitter

Marlene Pernstich Maria ist eine passionierte Köchin und ihre große Leidenschaft ist es, alte Rezepte nach zu kochen und zu verfeinern. Ihre Palatschinken sind immer besonders flaumig. Das Rezept hat Maria von ihrer Großmutter bekommen und leicht verändert. Maria schlägt zuerst die Eier schaumig, damit

der Teig schön locker und luftig wird und gibt die restlichen Zutaten Mehl, Milch und das Salz in eine Schüssel. Während ich den Teig glatt rühre, wäscht sie den Blattspinat. Der Teig, so erklärt sie mir, darf nicht zu fest sein, sonst werden die Palatschinken zu dick. Maria gibt den gewaschenen Blattspi-



nat in einen großen Topf mit Salzwasser und lässt ihn zugedeckt 10 bis 15 Minuten leicht köcheln, bis der Spinat stark reduziert ist. Dann nimmt sie ihn aus dem Topf und lässt ihn abtropfen. Anschließend hackt Maria den Spinat und stellt ihn beiseite. Auch der Teig für die Palatschinken ist nun fertig. Maria prüft die Konsistenz und fügt Mineralwasser als letzte Zutat hinzu. Durch einen Schuss Mineralwasser werden die Palatschinken besonders flaumig, erklärt sie mir. Nun wird in beiden Pfannen etwas Butter erhitzt. Die grob gehackte Zwiebel und die Knoblauchzehe werden in einer Pfanne glasig angebraten, der Spinat wird beigemischt und so lange gedünstet bis das überschüssige Wasser verdunstet ist. Dann schmeckt Maria die Spinatfüllung noch mit Salz und Muskatnuss ab. In der Zwischenzeit werden in der zweiten Pfanne die Palatschinken gebraten. Maria verteilt eine kleine Menge Teig

in der heißen Pfanne, lässt ihn auf einer Seite anbraten bis er fest wird und wendet ihn dann. Sobald der Teig auf beiden Seiten goldbraun ist, ist der Palatschinken fertig. Diese werden jetzt mit einer großzügigen Menge gefüllt, eingegrillt und anschließend mit den Parmesanraspeln bestreut. Nun kann angerichtet werden. Passend zu diesem Gericht gibt es noch einen Gartensalat mit gerösteten Cashewnüssen. Tipp von Maria: anstatt Parmesan kann man auch Pecorino verwenden und der Spinatfüllung auch Ricotta beigegeben. «

Bistró Walter

Komm vorbei und genieße unsere besonderen Toastkreationen bei gemütlicher Atmosphäre!

Grillabende auf Bestellung!

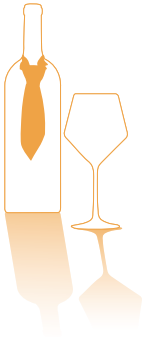
Rittsteinweg 27 • Untere Gand - Eppan
Tel. 335 73 10 088 • Dienstag Ruhetag

Öffnungszeiten: Mo-Sa 10.30 - 14.00 Uhr, ab 16 Uhr
Sonntag 9.00 - 14.00 Uhr, ab 16 Uhr.



► ZUTATEN

500 g Blattspinat
500 g Mehl
½ l Milch
3 Eier
1 gelbe Zwiebel
1 Knoblauchzehe
etwas Butter
Mineralwasser
Parmesanraspel
Salz und Muskatnuss



... GANZ OHNE ALKOHOHOL!

Immer mehr Gäste verlangen nach einer alkoholfreien und doch abwechslungsreichen Menübegleitung.



Petra Bühler
gourmetschule.de

Ein edles Menü in stilvoller Atmosphäre, ein festliches Büffet mit elegantem Ambiente, ein traditionelles Essen im Rahmen der Familie, eine fröhliche Party mit Freunden und, und, und; in jedem Falle rundet ein schöner Wein die Veranstaltung ab. Jedoch werden zum einen die Verkehrskontrollen immer strenger und zum anderen das Bewusstsein der Gäste für einen gesunden Lebensstil immer lauter. Stilvolle Menübegleiter, die auf Alkohol verzichten können, sind auf dem lukullischen Vormarsch. Geschmacklich ausgereifte Saft-Cuvées ergänzen das Weinsortiment und erfüllen die Wünsche der körperbewussten Feinschmecker. Dabei orientieren sich die Hersteller nach den typischen Weinaromen, den Süßegraden, den natürlichen Bitterstoffen und der Textur im Mund und beim Abgang. Eine spritzig-rassige Cuvée aus Quitte, Apfel und Traube harmonisiert mit Fisch, Spargel und hellen Soßen, ähnlich einem Riesling. Als Alternative für einen samtig-kraftigen Bordeaux eignet sich eine Cuvée von Apfel, Traube, Kirsche, Johannis-

beere und Holunder und ist damit ein passender Begleiter zu Rind und Lamm. Sommelier und Cocktail-Expertin Michél Buder vom 2-Sterne-Restaurant Résidence in Essen hat den alkoholfreien Trinkgenuss noch perfektioniert, mit geschmacksintensiven Mixturen aus Fruchtsäften, Kräutern und Gewürzen.

Zur Meerforelle mit gefülltem Pak Choi und Kürbis-Relish empfiehlt er beispielsweise einen Cocktail aus kaltem Jasmin Tee, Grapefruitsaft, Aloe Vera Essenz, Lavendelsirup und Yuzu-Zitrone. Als gemeinsame Grundlage dient hier der asiatische Aspekt in Form der Sojasoße im Pak Choi, der durch die Spritzigkeit der Grapefruit unterstützt und mit dem Jasmin Tee harmonisiert wird. Eine Gänseleber mit Mispel, getrockneter Mandelmilch und Brioche führt durch die Paarung mit einem 2011er Gewürztraminer Grapejus aus Kalifornien beim Genießer zu einer wahren Geschmacksexplosion; leicht floral, herb im Abgang und mit fruchtiger Süße. Mit einer kräftigen Rotbarbe mit Sobrasada (Pikante Wurstspezialität aus Mallorca), Fingerlimes, Ricotta und Basilikum kombiniert er einen kräftigen und intensiven Cocktail aus Granatapfelsaft, naturtrübem Apfelsaft, Zitronen-Thymian-Sirup, Zitronensaft und roten Basilikumblättern. „Thyme for red



Alkoholfreies Getränk aus Jasmin Tee und Grapefruitsaft stilvoll serviert.

F: Petra Bühler

basel“ lautet der klangvolle Name dieser Kreation und er schafft damit eine mediterrane Verbindung zwischen Gericht und Getränk, mit Geschmackseindrücken, die an italienische Pasta erinnern. Ein kräftiger Rehrücken au Vaudovan (intensive Gewürzmischung), Avocado, Cous Cous und Muskatellertrauben wird idealerweise mit einer prägnanten und alkoholfreien Alternative zum Shiraz kombiniert. Hier greift Michél Buder zur samtig-würzigen Hauszweitschge, die eine gelungene Harmonie mit den kräftigen Aromen der Gewürz-

mischung im Gericht bildet. Spritzigen Genuss verspricht der Traubensecco auf Himbeergranité, der wunderbar zu fruchtigen Desserts passt. Das Granité kühlt das Getränk und gibt gleichzeitig feine Geschmacksnuancen ab. Granités in verschiedenen Geschmacksrichtungen sind der neue Trend für kühle und frische Sommerdrinks. Wunderbare und kreative Menübegleiter kommen auch sehr gut ohne Alkohol aus und verführen den Feinschmecker mit ungeahnten Geschmackswundern. Einfach mal ausprobieren! «



F: Franz Spließ

DIE FELIX ALLYSON SÜDTIROLS

Julia Victoria Calliari ist ein sechzehnjähriges, hübsches, fröhlich offenes Mädchen, zweifache Italienmeisterin ihrer Kategorie im 80 Meter Sprint und Studentin des klassischen Gymnasiums in Bozen. Sie hat eine große Karriere vor sich, wenn sich alles so entwickelt wie geplant – aber das weiß man in dem Alter ja nie so genau.

Alfred Donà Ich komme etwas zu früh zu der Leichtathletikanlage nach Haslach, wo ich mich mit der Athletin verabredet habe. Es herrscht lebhaftes Treiben auf der Grünfläche und auf den Laufbahnen. Ich treffe die beiden Urgesteine der Südtiroler Leichtathletik an, den Hans Pircher und den Toni Ritsch, die schon zu meiner Jugendzeit ausgezeichnete Athleten waren. Jetzt, mit ihren siebenzig Jahren und darüber, entdecken sie immer wieder jugendliche Talente und stehen diesen als Trainer mit Passion zur Seite und führen sie zu achtbaren Erfolgen. Was mich besonders beein-

druckt, ist das schon fast friedliche Ambiente, das ich hier antreffe: kein Geschrei, keine brüllenden Befehle der Trainer oder aggressiv agierende Spieler, wie ich es etwa erlebe, wenn ich Nachmittags die Hockeyhalle in Eppan passiere und die Jugendlichen gerade Training haben.

Hier ist es anders: Jeder Athlet weiß, was seine Aufgabe ist: im Grünbereich der Anlage schleudert ein Jugendlicher den Speer weit hinaus, ein kleines Mädchen versucht sich im Weitsprung, weiter hinten ein Kugelstoßer, immer wieder die gleichen Bewegungsabläufe trainierend und auf den Laufbahnen

sieht man Läufer/innen ihre Übungen abwickeln, allein, zu zweit, in Gruppen: Schrittfolgen, Starts, Sprintsequenzen, Ausdauertraining. Julia trainiert gerade mit einer Gruppe von fünf Mädchen – in der Zwischenzeit spreche ich mit ihrer Mutter Margarethe.

MIT ZEHN JAHREN SCHNELLER ALS ALLE BUBEN

Julia hat ihr Talent von den Eltern geerbt: der Vater Franco ist ein begeisterter Läufer, vor allem der Marathon hat es ihm angetan und die Mutter war als Studentin Hochspringerin.

Als Kind haben sie ihre Tochter sportlich nicht speziell gefördert, doch in der 4. Klasse Grundschule ist der Lehrerin beim Sporttag aufgefallen, dass Julia schneller gelaufen ist als alle Buben und da hat sie die Eltern auf das besondere Talent der Tochter aufmerksam gemacht.

Entdeckt und zum Training gebracht hat sie dann Hans Pircher, dem bei den Schulmeisterschaften der Mittelschule ihre außergewöhnlichen Sprintqualitäten aufgefallen sind. Seit fünf Jahren trainiert sie jetzt viermal die Woche auf der Anlage in Haslach, die so eine Art zweite Heimat für sie geworden

ist. Die Mutter empfindet für ihre Tochter neben einem berechtigten Stolz vor allem Bewunderung: „Alles, was sie macht, macht sie mit Freude, mit einem vorbildlichen Einsatz, da gibt es nichts. Wenn sie ein Ziel erreichen will, setzt sie sich mit ihrem ganzen Ehrgeiz dafür ein, das gilt im Sport gleich wie in der Schule, ich rede ihr da nicht drein, ich kann sie nur bewundern.“ Solch lobende Worte findet auch ihr Trainer Hans Pircher: Immer pünktlich, gewissenhaft führt sie die Übungen aus, die ihr vorge-schrieben werden, sie hat einen einmaligen Charakter.

BISHER ALLES GEWONNEN

Das Training ist zu Ende und jetzt steht mir Julia für ein Interview zur Verfügung. Der erste Eindruck, den sie auf mich macht entspricht dem, wie sie von der Mutter und ihrem Trainer beschrieben wurde: Fröhlich, umgänglich, sprachsicher; zudem strahlt sie ein gesundes Selbstbewusstsein aus. Man merkt, sie fühlt sich wohl in ihrem zweiten Zuhause und in der Leichtathletik, die sie als sehr vielfältig beschreibt, weil es viele Disziplinen gibt, wo für jedes Talent eine Möglichkeit besteht, sich weiterzuentwickeln und wo sie so viele Freunde/innen gefunden hat, die alle mit Begeisterung dabei sind. Übrigens hat Julia auch die zwei Jahre jüngere Schwester Lhea Vanessa zur Leichtathletik gebracht; sie ist ebenfalls sehr talentiert, bevorzugt jedoch eher die längeren Sprintstrecken. Die Königsdisziplin von Julia sind die 100 Meter; bisher hat sie alle Rennen gewonnen, vor kurzem auch das international besetzte Brixia Meeting.

KURZFRISTIGE UND LANGFRISTIGE VISIONEN

Ein kurzfristiges Ziel, das Julia sich für heuer und das nächste Jahr gesteckt hat ist es, einen neuen Italienrekord in der Kategorie „allievi“ aufzustellen – weit weg ist sie nicht mehr davon. Ihre beste Zeit auf der 100 Meter Strecke liegt bei 12,12 Sekunden, der Italienrekord bei 12,06; laut Trainer Pircher wird sie heuer, wenn alles gut geht, die Zeit auf unter 12 Sekunden drücken können. Als Italienmeisterin hätte sie eigentlich auch die Berechtigung, zur Weltmeisterschaft in die Ukraine zu fahren, die vom 10. – 14. Juli ausgetragen wird; da der Verband aber kein Geld hat, ist es nicht sicher, ob sie nominiert wird. Sie nimmt es mit jugendlicher Gelassenheit, dafür darf sie sicher zu einem internationalen Meeting in die Niederlande – und nur da dabei zu sein, ist für sie ein großes Erlebnis. Langfristig, ja langfristig hat sie natürlich auch einen Wunsch und der ist, einmal bei einer Olympiade dabei sein zu können. Ihr Trainer weiß, die kritischen Jahre aller SportlerInnen sind die Entwicklungsjahre zwischen 16 und 18 Jahren: wenn sie die gut übersteht, weiterhin so mit Leidenschaft läuft und trainiert, dann traut er ihr ohne weiteres zu, eine Läuferin von europäischem Format zu werden. Ich würde es ihr wünschen.

FELIX ALLYSON – IHR GROSSES IDOL

Julia hat neben der Schule und dem Sport auch noch Zeit für Hobbys. Eines davon ist die Fotografie und wie viele andere Mädchen ihres Alters freut es sie, sich modisch zu kleiden, Musik zu hören, auszu-



Julia Calliari (Bildmitte) ist immer vorne dabei.

F: Läufer Club Bozen

gehen – mit einer Ausnahme: vor einem Wettkampf bleibt sie zu Hause, da will sie sich voll auf den Wettkampf konzentrieren. Warum Felix Allyson, die Topsprinterin aus den USA über 100, 200 und 400 Meter ihr großes Idol ist, frage ich sie. „Es gefällt mir, dass sie

alle Wettkämpfe mit Freude angeht, wenn man sie sieht, lacht sie immer, auch wenn sie einmal nicht gewinnt, ist sie nicht enttäuscht, akzeptiert sie das.“ Ein vorbildlicher Charakter, wie du einen hast, denke ich bei mir und verabschiede mich von Julia. «

texelbahn

Das höchste der Gefühle

... die Panoramaseilbahn in Partschins

Auf über 1.500 m mitten im Naturpark Texelgruppe

- ▶ Direkter Einstieg in den Meraner Höhenweg
- ▶ Abstieg zur Talstation über den Partschinzer Wasserfall (höchster Wasserfall Südtirols)
- ▶ Wanderungen ins Zieltal zur Zielalm oder Lodnerhütte
- ▶ Gipfelerlebnis Zielspitz (3.006 m)
- ▶ Rundwanderweg über den Orenknott (2.258 m)

TEXELBAHN · Zielstraße 11 · I-39020 Partschins
 Tel. +39 0473 968295 · info@texelbahn.com · www.texelbahn.com



F. Seehauser

SCHÖNE WÄLDER BRAUCHT UNSER LAND

Waldpflege ist heutzutage für viele Waldbesitzer eine große Herausforderung. Erhaltungs- und Aufräumarbeiten bei einem nicht bewirtschafteten Wald können einen Grundbesitzer schon mal überfordern.

Die Waldfläche Südtirols hat einen Umfang von über 370.000 Hektar, das sind ungefähr die Hälfte der gesamten Landesfläche. Die wilden Wälder bieten einen wertvollen Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten und dennoch müssen die bestehenden Bestände bewirtschaftet werden, um einer Alterung vorzubeugen. Vor allem im Berggebiet, wo der Wald die Siedlungen und Verkehrswege vor Lawinen, Steinschlag, Hochwasser und Rutschungen schützt, darf man den Wald nicht sich selbst überlassen. Jedoch erfordert die Waldpflege viel Erfahrung und einer pro-

fessionellen Abwicklung der Bewirtschaftung. Nicht jeder Waldbesitzer verfügt über die technische Ausrüstung, das nötige Know-how und über die aufwändige Zeit und ist deswegen besser beraten, sich an einen Experten zu wenden.

IHR WALD IN GUTEN HÄNDEN

WaldPlus ist ein forstliches Dienstleistungsunternehmen, welches landesweit im Einsatz ist. Der Wirtschaftsbetrieb bietet den Südtiroler Waldbesit-

zern ein maßgeschneidertes Leistungspaket zur Pflege ihrer Wälder an. Je nach Bedarf und Größe erarbeitet WaldPlus ein individuelles Konzept für die richtige Waldbewirtschaftung. Nach Absprache mit der Forstbehörde und mit Zustimmung des Waldbesitzers kann mit den Arbeiten begonnen werden. Erster Schritt ist die genaue Besichtigung des Waldbestandes mit digitalen Karten und Bildern um eine genaue Analyse vornehmen zu können. Bei wilden Wäldern ist es notwendig, die Flächen zuerst aufzuräumen und von alten und kranken Gehölzen zu befreien, um danach eine Baumbepflanzung vorzunehmen. Ziel einer solchen



Ungepflegte Wälder sind kein schönes Erscheinungsbild

F. Elmar Gruber

Durchforstung ist die Baumartenzusammensetzung und den Baumzuwachs zu gewähren. Die große Herausforderung ist hierbei, den richtigen Kompromiss zwischen Wirtschaftlichkeit und waldbaulichen Notwendigkeiten zu finden.

TECHNISCH AUF DEM LETZTEN STAND

Die Technik hat sich auch in der Waldbewirtschaftung weiterentwickelt und bietet heutzutage viele Möglichkeiten in kurzen Zeitschritten effizient zu arbeiten. Dabei ist es besonders wichtig, die individuellen Gegebenheiten zu berücksichtigen und die richtige Technik am richtigen Ort einzusetzen. Bei der Holzernte mit Seilbahn muss die richtige Gerätschaft gefunden werden. Ausschlaggebend für die Seilbahnlänge ist das vorhandene Wegenetz. Die Bearbeitungsformen und der Abtransport des Holzes sind genau zu definieren. Auch ist immer der Zustand der Forstwege genau zu beachten. Diese Komplettendienstleistung für eine nachhaltige Bewirtschaftung wird in mindestens 10-Jahres-Schritten geplant und verwirklicht. Der Waldbesitzer wird während dieser gesamten Laufzeit ständig von WaldPlus begleitet und kontinuierlich beraten. Das Land Südtirol unterstützt Waldbewirtschaftungen durch dementsprechende Beitragszahlungen.

WALDPFLEGE ALS EINKOMMENSQUELLE

Als Waldbesitzer übergeben Sie die Bewirtschaftung Ihres Waldes an WaldPlus, welche einen individuellen Waldbewirtschaftungsplan ausarbeitet und mit Ihnen und der Forstbehörde abspricht und umsetzt. Der Wald ist gepflegt und der Besitzer verdient bei erfolgreichem Verkauf der Holzsortimente zusätzliches Geld. Die optimale Verwertung des Baumes durch Sortiment-Bildung ist die Basis für eine wirtschaftlich interessante Waldbewirtschaftung. Die Kooperation mit starken Partnern erweitert das Leistungsspektrum und erhöht die Wertschöpfung, zum Nutzen der Kunden. Das Unternehmen WaldPlus hat ein Netzwerk von 80 Sägewerken in Südtirol, Norditalien, Österreich und in Süddeutschland, an welche die sortierten Holzqualitäten verkauft werden. Der Waldbesitzer erteilt Waldplus den Auftrag und erhält am Ende eine Abrechnung bzw. die Auszahlung seines Gewinnes. So weiß er seinen Wald in professionellen Händen, hat eine garantierte Holzabnahme und einen konstanten Ertrag.

Weitere Infos und Kontaktdaten zu WaldPlus finden Sie unter www.waldplus.it. Elmar Gruber steht Ihnen jederzeit und unverbindlich zur Verfügung. «

► ZUR PERSON

Der Inhaber, **Elmar Gruber** aus Terlan, ist gelernter Buchhalter und war früher Geschäftsführer im Konsortium Südtiroler Baumschuler. Nach seiner Tätigkeit im Autohandel war er fünf Jahre Geschäftsführer des Südtiroler Maschinenrings. Die Kombination aus Umgang mit Menschen, Motivation der Mitarbeiter und Überblick der Zahlen haben ihn sein ganzes Berufsleben lang begleitet.




WaldPlus

WaldPlus GmbH
Penegalstraße 9
I-39100 Bozen
T +39 0471 18 82 08 5
M 366 92 63 02 3
info@waldplus.it
www.waldplus.it



► EXPERTENRAT DES MONATS DR. GREGOR OBERRAUCH

steuer@dieweinstrasse.bz



Können Sie mir kurz mitteilen, ob es eine Solidarhaftung im Mehrwertsteuerbereich zwischen Unternehmen und Subunternehmen gibt?

Grundsätzlich gibt es, bzw. gab es so eine solidarische Haftung zwischen Unternehmen und Subunternehmen. Ich sage es gab diese solidarische Haftung, da mit dem Dekret Nr. 69/2013 „del fare“ diese gemeinsame Haftung bezüglich der Mehrwertsteuer wieder abgeschafft wurde bzw. abgeschafft wird. (Veröffentlichung des Dekretes ist noch ausständig). Der Unternehmer ist somit künftig für die Nichtbezahlung der Mehrwertsteuer gegenüber dem Staate nicht mehr Haftbar zu machen.

Aufrecht bleibt aber laut Dekret immer noch die solidarische Haftung zur Bezahlung der Lohnsteuern und Abgaben. Deshalb empfiehlt es sich immer noch eine Bestätigung vom Subunternehmer einzuholen, woraus hervorgeht, dass letzterer die Lohnsteuer ordnungsgemäß eingezahlt hat.

P. S. Die Einholung des Einheitsmodells DURC für die Bestätigung der ordnungsgemäßen Begleichung der Abgaben von Seiten des Subunternehmens ist immer noch zwingend vorgeschrieben, widrigenfalls man die Solidarhaftung in Kauf nimmt.



F: MurX

DIE BRETTEN, DIE DIE WELT BEDEUTEN

Im Überetsch gibt es seit einigen Monaten eine neue Kultureinrichtung; MurX ist eine Theaterakademie, gegründet von zwei Überetscher Künstlerinnen, die es sich zum Ziel gesetzt haben, die Kulturszene in Südtirol ein wenig aufzumischen.

Lisa Pfitscher „Theater ist ein leerer Raum, ein Mensch der etwas tut, und ein Mensch der zuschaut“. Mit diesem Zitat des englischen Regisseurs Peter Brook stellt sich das MurX Theater auf der Homepage vor. Gegründet wurde die MurX Theater Academy im letzten Oktober. Seitdem feilen Doris Warasin, Musicaldarstellerin, und Antonia Tinkhauser, Schauspielerin, beständig am Konzept. Die beiden kennen sich schon von Kindesbeinen an, nun haben sie beschlossen, sich gemeinsam an dieses Projekt heranzuwagen. Hauptsächlich geht es ihnen darum, die Musicalszene zu beleben,

die in Südtirol auf professioneller Ebene gewissermaßen gar nicht mehr existiert. „Wir möchten einen Pool an Ressourcen aufbauen. Wir wissen, dass es auch bei uns eine Menge fähiger Leute gibt. Leider arbeiten fast alle auswärts, beispielsweise in Wien, weil es hier keine Plattform für sie gibt.“ erklären die beiden.

Im Moment nutzen sie die Räumlichkeiten der Gemeinde, den Tannerhof in Girlan, das Lanserhaus in Eppan und die Proberäume der Tanzschule Kaltern, in nächster Zukunft streben sie eigene Räumlichkeiten für die Unterrichtstätigkeit an.

PROFESSIONELLES THEATER IM ÜBERETSCH

MurX fußt auf drei Säulen: Theater, Akademie und Festival. Das Theater findet auf professioneller Ebene statt. Die beiden Künstlerinnen möchten hierfür südtiroler Kulturschaffende ins Boot holen, sei es solche die auf der Bühne agieren, als auch diejenigen, die die Fäden hinter den Kulissen ziehen, sprich Regisseure, Licht und Ton-techniker, Bühnenbauer und andere. Angedacht sind Theateraufführungen von klassischen Stücken ebenso wie das Ausprobieren von modernen Inszenierungen. Ein Schwer-

punkt ist das Tanztheater; das ist Doris Steckenpferd, in zahlreichen Musicals im In- und Ausland hat sie bereits mitgewirkt. Antonia Tinkhauser, die ihrerseits eine fundierte Ausbildung in der Theaterbranche genossen hat, liegt dieses Genre ebenso sehr am Herzen. Eine Aufführung im Jahr allerdings wird nicht von Profis auf die Bretter gebracht, sondern von einer Gruppe Jugendlicher, die Spaß an der Sache haben und ihre Talente ausleben möchten. Die Vorbereitungen hierfür laufen während des Schuljahres. Doch nicht nur die Aufführung ist das Ziel, sondern der Weg dorthin!

▶ ABENDPROGRAMM

- Musical:** "Die letzten 5 Jahre" Zwei-Personen Musical mit Doris Warasin und Christian Stadlhofer. Regie: Christian Stadlhofer, Musikalische Leitung und Klavier: Salvador Caro. Termine: **26.7., 30.7, 31.7., 1.8, 2.8., 7.8., 8.8. - 20:30 Uhr**
- Schauspiel:** "Eine Sommernacht" Zwei-Personen Schauspiel mit Musik mit Antonia Tinkhauser und Johannes Gabl. Regie: Eva Niedermeisser, Musikalische Leitung: Matteo Facchin. Termine: **27.7., 28.7., 8.8., 9.8. - 20:30 Uhr**
- Konzert:** "Ossi Pardeller und Matteo Facchin in Concert" Gitarre meets Akkordeon, Funk meets Romance. Termine: **3.8. - 20:30 Uhr**
- Kindertheater:** "Unterwegs in Småland" Kindertheater nach Astrid Lindgren mit Marie Ruback. Regie: Leni Brehm. Für Kinder ab 2 Jahren. Termine: **6.8., 7.8., 8.8., 9.8.; - 18:00 Uhr**
- Improtheater:** "Die große Improshow" mit dem Carambolage Improtheater. Termin: **10.8. - 20:30 Uhr**



Die Initiatorinnen von MurX:
Antonia Tinkhauser und
Doris Warasin

F: LP

MUSICALLUFT SCHNUPPERN

Die zweite Säule von MurX ist die Akademie. Sie öffnet ihre Tore für junge Leute zwischen 10 und 28 Jahren, die gerne in der Theater- und Musicalwelt Fuß fassen möchten. In den Nachmittagskursen werden die Schüler unter anderem in Gesang, Stimmbildung, Sprechtraining, Tanz und Choreografie ausgebildet. Antonia Tinkhauser und Doris Warasin werden selbst unterrichten, gemeinsam mit Gastdozenten aus dem internationalen Raum. „Unser Ziel ist es, den Teilnehmern eine gute Basis zu bieten und ihnen das Handwerkzeug mitzugeben, das ihnen den Zugang zu anderen, weiterführenden Einrichtungen dieser Art erleichtern soll.“ erklären die Künstlerinnen. Die beiden stehen in Kontakt mit dem Performing Center Austria, an dem Doris Warasin ihre Ausbildung absolviert hat. Von dieser Seite wurde ihnen zugesichert, dass die MurX Academy als ein Vorbereitungsjahr für den Besuch der Schule in Wien gelten kann. Wer gerne Schüler an der MurX Academy werden möchte, nimmt zuerst an einem Casting teil. „Das erste Casting haben wir schon hinter uns, und es ist äußerst

vierversprechend verlaufen“, erzählt Antonia Tinkhauser, „Wir haben einige junge Talente hier im Überetsch.“

AUSBRECHEN AUS VORGEFERTIGTEN FORMEN

Als weiteren Schwerpunkt hat MurX das Sommerfestival, das vom 26. Juli bis zum 10. August 2013 in Eppan stattfinden wird. Schauplatz der einzelnen Veranstaltungen ist der Anstz Binderhof. Auf dem Programm stehen Konzerte, Musicals und Theaterstücke. Zum Hauptprogramm gehören das Musical „Die letzten 5 Jahre“ und das Theaterstück „Eine Sommernacht“. Für die kleinsten Zuschauer gibt es das Kindertheater „Unterwegs in Småland“ nach Astrid Lindgren, ein Gastspiel aus Ingolstadt. Im Rahmen des MurX Festival starten auch die beiden Musiker Matteo Facchin und Ossi Pardeller ihre Konzerttournee. Den kunterbunten Abschluss des Festivals gestaltet die Mannschaft des Improtheater Carambolage. Soviel zum Abendprogramm, doch Zuschauen alleine ist noch lange nicht alles. Nach dem Motto „Summer in Love – the stage is yours“ werden in den zwei Wochen Kurse und Workshops für Kinder

und junge Erwachsene von 6 bis 26 Jahren angeboten. Den Abschluss hierfür bilden Aufführungen auf der Festivalbühne. „Unsere Vision fürs Festival ist folgende: es soll was los sein, es soll bunt sein und lebendig, wir möchten die Dörfer beleben! Wir suchen nach Neuem, nach ungewöhnlichen Schauplätzen für originelle Angebote...

wir kennen keine Grenzen, alles ist denkbar!“ denken die beiden Künstlerinnen in die Zukunft. Wie gehabt: Theater kann man überall machen, es braucht nur einen Menschen der etwas tut, und einen anderen, der zuschaut... Neugierig geworden? Nähere Infos zum Programm und zu den Anmeldungen gibt es unter www.murx.it «

KOBMAG
REINIGUNGSTECHNIK

BODENREINIGUNGSMASCHINEN

Bozener Boden Mittelweg 13 A - I-39100 BOZEN Tel. 0471/301622
Fax 0471/301890 Internet: www.kobmag.it - E-Mail: info@kobmag.it

20

MINUS ZWANZIG...

Was unsere Jugend bewegt

Greta Klotz



WHAT'S UP?

FAHRT NACH GARDALAND!

Zum ersten Mal organisierten die Jugendtreffs und Jugendzentren aus dem Unterland (Sky - Tramin, Westcoast - Kurtatsch, Margreid, Kurtinig, Joy - Auer und Point - Neumarkt) gemeinsam eine Fahrt nach Gardaland. 30 Jugendliche aus Tramin, Kurtatsch, Margreid, Neumarkt, Auer und Montan hatten sich zusammengefunden um das Abenteuer Gardaland gemeinsam zu erleben. **Ein riesen Spaß!**



AB IN DEN SOMMER!

Der Jugenddienst Mittleres Etschtal organisiert in den kommenden Wochen zwei sommerliche Projekte, einmal für Jugendliche ab 14, einmal für Mitteschüler der 3. Klasse:

- ErlebnisTour vom **6. bis 8. August 2013**, drei Tage unterwegs - irgendwo in Südtirol
- SommerAktiv: 6 Tage vom **29. Juli bis 3. August 2013**, bestehend aus einer 3-Tage-Tour (eine Hütten- und eine Zeltnacht), 2 Tagen Film drehen und 1 Tag schwimmen

Anmeldung

Info und Anmeldungen bei Evi 347 5987 525 oder Thomas 347 5987 498 oder per Mail an: jme@jugenddienst.it

5. JULI UM 20 UHR

Die Welt der Schlangen: Buchvorstellung im Jugendtreff

Es war der Artikel in der „Weinstraße“, der das Jugendzentrum Westcoast auf die Idee gebracht hat, den Traminer Schlangenexperten Wolfgang Dibiasi in den Jugendtreff einzuladen, um sein Buch „Schlangen ... allgemein und die Arten Südtirols“ vorzustellen. Am Freitag, den 5. Juli um 20 Uhr, ist es soweit. Dibiasi wird im Jugendtreff von Kurtatsch sein Wissen und seine Erfahrungen mit der Welt der Schlangen mit den Anwesenden teilen. Sein Buch kann via Amazon.de bestellt, oder in den Bibliotheken von Kurtatsch, Margreid und Kurtinig ausgeliehen werden.



JUGENDZENTRUM FLY FEIERT 15. GEBURTSTAG!



In der Woche vom 1. bis zum 8. Juni feierte das Jugendzentrum Fly sein 15-jähriges Bestehen. Der Verein wurde am 8. Juni 1998 im Pfarrheim Leifers

gegründet und wuchs in den darauffolgenden Jahren zum heutigen Zentrum heran. Heute stellt das Jugendcafé die Seele des Zentrums dar; auch in den weiteren Räumen wird bedürfnisorientierte Jugendarbeit großgeschrieben. Vier Mitarbeiter und ein Vorstand, welcher aus der Mitte der Mitglieder (jährlich ca. 160) gewählt wird, versuchen dabei ein 360° Angebot zu schaffen. Einen Einblick in die Vielfalt des Angebots versuchte das Fly in der Woche bis zum 8. Juni 2013 zu ermöglichen. Den Auftakt bildete das erste „Leiferer Floorballturnier“. Über das „Number15-Projekt“ für Mittelschüler ging es dann beim „Music-Day“ zurück durch 15 Jahre Musik, welche das Fly und die Jugendarbeit geprägt haben. Hinzu kam noch ein „Outdoor-Kino“, den Abschluss bildete schließlich die beliebte „Mittelschulparty“. Wir wünschen alles Gute für die nächsten 15 Jahre!



YOU-TUBE-TIPP

["YODEL" WITH JIMMY FALLON & BRAD PITT]

» 1.382.354 Klicks



SOMMERÖFFNUNGSZEITEN IM POINT
(JUNI-SEPTEMBER 2013)

Dienstag - Samstag - von 18.00 bis 23.00 Uhr

Bürozeiten: Dienstag und Donnerstag: 9.00 - 12.00 Uhr

Tel. 0471/81 33 02 - e-mail: info@point-bz.it

60 PLUS SECHZIG

Für unsere ältere Generation

Lisa Pfitscher



➔ AUS UNSEREN ALTENHEIMEN

➔ BESUCH DES BISCHOFS MONSIGNOR DR. IVO MUSER IM WOHN- UND PFLEGEHEIM ST. PAULS

Mit großer Freude erwarteten die Heimbewohner und ihre Angehörigen den Bischof Ivo Muser am Dienstag, 18. Juni 2013 um 9.30 Uhr. Zum außergewöhnlichen Anlass hatten der Verwaltungsrat und die Direktion die Priester der Gemeinde Eppan, den Bürgermeister Wilfried Trettl und den Gemeindevorstand eingeladen. Den Empfang des Bischofs Ivo Muser umrahmte die Musikkapelle von St. Pauls mit festlichen Klängen. Nach den Begrüßungsworten des Präsidenten, Martin Kofler, übergab unsere Heimbewohnerin Frau Katharina Ties Wwe. Pertoll mit rührenden Worten den handgearbeiteten Rosenkranz, welchen mehrere Heimbewohnerinnen zusammen mit der Mitarbeiterin Marlene, für diesen besonderen Tag anfertigt hatten.

Die schön gestaltete Messfeier mit der tiefsinnigen Predigt des Bischofs, der feierliche Gesang der „Singfreunde Missian“, die wunderschönen Blumendekorationen unserer Mitarbeiterin Margareth, und die Weihe „ihres“ Rosenkranzes werden die Bewohner noch lange in Erinnerung behalten. Vor Rührung flossen sogar einige Tränen bei den Heimbewohnern, die vor lauter Freude überwältigt waren.

Beim Aperitif nach der Hl. Messe begrüßte der Bischof viele Bewohner und ihre Angehörigen persönlich. Beim Rundgang durch das ganze Haus segnete der Bischof alle Bewohner, die aus gesundheitlichen Gründen nicht an der Hl. Messe teilnehmen konnten.

Der Bischof und alle geladenen Gäste genossen die schmackhaften Grillspeisen, das erfrischende Salatbuffet und den süßen Nachtisch der Heimküche.

Am frühen Nachmittag verabschiedete sich der Bischof, dankte für die herzliche Aufnahme, wünschte allen weiterhin viel Kraft und Freude bei ihrer Arbeit und spendete Gottes Segen.



Einen freundlichen Gruß und einige persönliche Worte richtete der Bischof an alle Anwesenden

F: Altenheim St. Pauls

➔ „DER HIRTE UND SEINE HERDE“

Vordrei Jahren, am 9. Oktober 2011, hat Bischof Ivo Muser sein Amt als Bischof der Diözese Bozen -Brixen angetreten. Seitdem führt er seine „Herde“, die gesamte Glaubensgemeinschaft mit ihren Priestern und Gläubigen in Südtirol unter dem selbstgewählten Motto „Tu es Christus - Du bist Christus“.

Das Wort Bischof entstammt dem Altgriechischen und bedeutet so viel wie „Aufseher, Hüter“. Als oberster Hirte wird er oft bezeichnet; sicherlich hat er als solcher in seiner Diözese eine Fülle an Lehr- und Leitungsaufgaben zu erledigen und ist der erste Spender der Sakramente. Bischof Ivo Muser ist außerdem sehr präsent im Alltag, reist zu zahlreichen Terminen im Land

und bezieht zu vielen aktuellen Themen Stellung. Pater Thomas, Franziskanerpater in Kaltern, findet, dass der Bischof für die Ausübung seines Amtes vor allem Vertrauen braucht: das Vertrauen des Papstes genauso wie das Vertrauen der Ortskirche. „Ich persönlich wünsche mir vom Bischof viel Mut, Taten und Begeisterung für die Sache Jesu, damit die Kirche vor Ort wieder Erfahrungsraum für Gemeinschaft und Miteinander wird.“ sagt Pater Thomas. Die Kirche darf auf keinen Fall selbstbezogen bleiben, sonst verliert sie ihren Geschmack. Um dazu beizutragen, muss der Bischof seine ganze Kraft und Fantasie einsetzen, und weiterhin engagiert auf seine Glaubensgemeinschaft und auch auf die Fernstehenden zugehen.



IMMOBILIENRATGEBER



Stefan Gutzmer

stefan.gutzmer@
gutzmerpartner.it

Liebe Leserinnen und Leser,

ab heute finden Sie an dieser Stelle wieder in regelmäßiger Folge Interessantes und Wissenswertes aus der Immobilienbranche. Wenn Sie selber Wohneigentum, Gewerbeigentum oder Landwirtschaft besitzen, solches schon erworben, vermietet, gepachtet, getauscht oder verkauft haben, wissen Sie, dass es immer wieder Situationen gibt, in denen man als „Laie“ nicht sicher ist, wie man sich verhalten soll.

Da Immobilienfragen letztendlich eben auch Geldfragen sind und Lösungen zu diesen Fragen meistens geldwerte Folgen haben, sind Entscheidungen oft mit schmerzlichen Einbußen verbunden, die bei früherer und umfassender, sprich professioneller Beurteilung und Beratung hätten vermieden werden können.

Unser Immobilienexperte beschäftigt sich seit vielen Jahren tagtäglich mit Themen rund um Immobilieneigentum und kann unseren Leserinnen und Lesern zu Ihren Anliegen professionell und kompetent Auskunft geben. Die von Ihrer Seite eingebrachten Themen sollen in dieser Ratgeber-Kolumne in einem allgemeinen Kontext behandelt werden und Ihnen und anderen „Betroffenen“ hilfreiche Hinweise geben. Wir sichern Ihnen selbstverständlich eine diskrete Behandlung Ihrer Anfragen zu.

Fragen und Anregungen nehmen wir gerne ab sofort entgegen und freuen uns auf ein reges Interesse an unserem „Immobilien-Ratgeber“.

„Die Weinstraße“

gutzmer u. partner immobilien
Negrellistr. 13/c (Businesspark)
39100 Bozen

GIAN MIER AFN SEA AN SCHWOTTLER MOCHN?

So spricht der Südtiroler, wenn er im Sommer nach der Arbeit noch schnell eine Runde schwimmen gehen will.

Elisabeth Ratschigler Sobald es warm wird, sucht der Südtiroler nach getaner Arbeit, gerne Abkühlung in einem der vielen Badeseen. Die Weinstrasse hat sich aus diesem Grund die Frage gestellt, ob dies gesundheitlich unbedenklich ist und wer die Wasserqualität der Badegewässer eigentlich untersucht.

WIE WICHTIG IST ES IN „SAUBEREM WASSER ZU SCHWIMMEN“?

Ein Schwimmer schluckt durchschnittlich rund 50ml und ein Nichtschwimmer rund 30 ml Wasser. Tollende Kinder und nicht ganz perfekte Surfer können das Zehnfache aufnehmen. Aus diesem Grund muss gewährleistet werden, dass keine Erkrankungsgefahr mit der Wasseraufnahme besteht. In Südtirol kümmert sich die Landesagentur für Umwelt darum, dass die Badegewässer regelmäßig überprüft werden.

RICHTLINIE 76/160/ EWG DES RATES VOM 8. DEZEMBER 1975

Diese Richtlinie gewährleistet Überwachung, Bewertung und Qualität der Badegewässer. Ziel der Richtlinie ist es, die Verschmutzung von Badegewässern zu verringern und die europäischen Bürger über den Grad der Wasserverschmutzung zu informieren. Die Überwachung der Badegewässer in Südtirol wird zusätzlich durch das Legislativdekret Nr.116 vom 30.05.2008 und



Anziehungspunkt für Einheimische und Touristen – der Kalterer See.

F: Tappeiner

das diesbezügliche interministerielle Durchführungsdekret Nr. 97 vom 30. März 2010 geregelt.

LANDESAGENTUR FÜR UMWELTSCHUTZ

Die Landesagentur erstellt für jedes Gewässer ein „Profil“. Im Zeitraum von April bis September werden monatliche Wasserproben entnommen. Es wird untersucht, ob Viren, Bakterien, Einzeller und Würmer in den Gewässern sind. Zusätzlich kontrolliert man das Wasser auf Fäkalien infizierter Menschen und Tiere. Auch Abwässer und Abschwemmungen aus dem landwirtschaftlichen Bereich sollten nicht in Badegewässer gelangen, um die Gesundheit der Badenden nicht zu gefährden. Die Landesagentur vergleicht die Daten mit den vorherigen Monaten/Jahren und hält sich an die Leit- und Grenzwerte der EG-Richtlinie und veröffentlicht drei Tage

nach der Probeentnahme die Informationen auf der Homepage der Provinz. Dort kann sich dann jeder Bürger über den Zustand seines Lieblingsbadesees informieren, um sich bedenkenlos ins kühle Nass stürzen zu können.

SICHERHEIT IN DEN SÜDTIROLER BADESEEN

Wie die Landesagentur der Weinstrasse bestätigt hat, sind die Südtiroler Daten gut d.h. es ist gefahrenlos in den Montiggler Seen, dem Kalterer See, dem Fennberger See, dem Vahrner Weiher, dem Völser Weiher, dem Felixer Weiher und dem Wolfsgrubner See zu schwimmen. Der Gölser See in Aldein ist nicht als Badesee klassifiziert, auch wenn er gerne von Badenden aufgesucht wird. Nachdem der See nicht als Badesee klassifiziert ist, wird er auch nicht überwacht. ...so und jetzt kemmts lei mit, mir gian an Schwottler mochn! «

LANG, LÄNGER, AM LIEBSTEN IN AUER

An insgesamt fünf Dienstagen im Juli und August erwartet Einheimische und Gäste in der Marktgemeinde Auer wieder ein buntes Abendprogramm: Die Geschäfte in Auer halten an diesen Tagen bis 22 Uhr geöffnet, dazu gibt es noch jede Menge Unterhaltung für Jung und Alt.

PR Bericht Die „langen Dienstage“ gehören mittlerweile zum festen Angebot der Marktgemeinde Auer. Was in anderen Gemeinden des Bezirkes Kirchtag sind, das sind in Auer die „langen Dienstage“: Man trifft sich, um nette Leute kennenzulernen, gemütlich ein gutes Glas Wein zu trinken oder kulinarische Leckerbissen zu genießen. Für die Veranstaltung wird die Nationalstraße für den Verkehr komplett gesperrt, sodass auch die Kinder sicher herumtollen und die angebotenen Spiele nutzen können.

VEREINE UND KAUFLEUTE ZIEHEN AN EINEM STRANG

Neben den Kaufleuten beteiligen sich nicht nur die gastgewerblichen Betriebe von Auer an den Aktionsabenden, sondern wieder viele Vereine des Ortes. Durch diese Zusam-

menarbeit erhalten die Vereine zusätzliche Einnahmen für ihre Tätigkeit und gleichzeitig garantiert dieses gelungene Zusammenspiel ein inhaltlich abwechslungsreiches Angebot.

TRADITION VERPFLICHTET

Was vor mittlerweile 14 Jahren als Experiment einiger innovativer Kaufleute und Gastwirte begonnen hatte, ist inzwischen ein fester Bestandteil des Sommeraktionsprogramms von Auer. Groß und Klein, sowie Einheimische und Gäste erfreuen sich an diesem Angebot, das von den Aurer Kaufleuten und Gastwirten sowie dem Verschönerungsverein und der Gemeinde koordiniert und veranstaltet wird. Der Auftakt der Aktionsabende findet am 9. Juli statt, unter dem Motto „Auer kreativ“. Neben Dj-

und Live-Konzerten (u.a. von Martin Perkmann) warten eine Zaubershow, Kinderspiele, ein Kinderschminken oder Übungen der FF Auer auf die Besucher. Abwechslungsreich geht es auch beim „Tiroler Abend“ am 16. Juli zu: Unter anderem treten Jodlerin Heidi und die Schuhplattlergruppe Girlan auf. Neben Spielmöglichkeiten für Kinder gibt es auch eine Krapus-Ausstellung. Am 23. Juli darf das Tanzbein geschwungen werden: Beim „Tanzabend“ stehen verschiedene Tänze sowie Vorführungen mit Live-Musik im Mittelpunkt. An allen diesen Tagen gibt es auch ein entsprechend auf den Themenabend abgestimmtes kulinarisches Angebot, während am 30. Juli beim Abend „So kocht Auer“ ein Mix aus gastronomischen Köstlichkeiten geboten wird, das reicht von gehobener Küche, Wildschweingulasch

oder gebackenem Fisch über Spareribs mit Edelkartoffeln bis hin zu Lasagne, Pizza und Schaumwein. Am 6. August enden die „Langen Dienstage“ mit dem „Sportabend“: Auf die Besucher warten ein Hindernisparcour, Torwandschießen, Tischfußball, eine Bastelwerkstatt, eine Slackline-Show oder auch ein Laserschießstand. Crepes, Gegrilltes, Pakistanischer Reis mit Gemüse oder Waffeln und Popcorn sind nur einige der vielen kulinarischen Höhepunkte am „Sportabend“.

Mit der Aktion der „Langen Dienstage“ möchten die Kaufleute und Gastwirte von Auer ihren Kunden einen gemütlichen Abend, ohne Stress, im Dorfzentrum anbieten. Neben der Vielfalt in Handel und Gastronomie sollen die Besucher auch das rege Vereinsleben von Auer kennen- und schätzen lernen. «



Wenn die Straße zur Fußgängerzone wird.

F: Tourismusverein Auer/allesfoto

TIRTLAN



STRAUBEN



KRAPPEN



Backen und Grillen mit unseren Geräten gelingt schnell, sauber und hygienisch. Elektrisch oder mit Gasbetrieb erhältlich.



Lechner Gerold
349.8823562
gerold.lechner@virgilio.it
Bahnhofstraße 24 - 39030 Olang

LG design

DIE NEUN GESUNDEN GRILL-TIPPS

Die Grillsaison hat in Südtirols Gärten Einzug genommen. Romantische Lagerfeuer Atmosphäre lässt die Herzen höher schlagen, doch sind zügelnde Flammen nicht sehr geeignet für gesundes Grillgut. Hier einige Tipps für einen gelungen Grillabend.

1. GAS- GRILL BENUTZEN

Besonders das Brutzeln über offenem Feuer produziert Rauch mit krebserregenden Giftstoffen (PAK). Steigen Sie deshalb auf einen Gas- oder Elektrogrill um. Zum einen kommen Sie schneller zum Essen, zum anderen können die Giftstoffe gar nicht erst entstehen.

Tipp: Den rauchigen Geschmack können Sie durch spezielle Barbecue-Saucen trotzdem auf das Fleisch zaubern.

2. DAS FLEISCH NICHT ÜBERGIESSEN

Sollten Sie dennoch über der Glut braten, vermeiden Sie es das Fleisch mit Marinade oder Bratensaft oder Saucen zu übergießen. Die Säfte, die in die Glut tropfen produzieren einen blau-grauen Rauch, der ebenfalls krebserregend ist.

3. ALUSCHALEN BENUTZEN

Es lohnt sich entweder Alufolie oder Alugrillschalen unter das Grillgut zu legen. So wird verhindert, dass Fett, Marinade oder Saft in die Glut tropft und ungesunder Rauch entsteht.

4. GRILLSCHÜRZE UND-BESTECK BENUTZEN

Denken Sie daran, dass ein Grill eine enorme Hitze abstrahlt. Egal, ob noch Flammen lodern oder bereits Glut entstanden ist, eine Grillschürze und Grillbesteck sollten immer benutzt werden, um Verbrennungen zu vermeiden.

5. KREBSERREGER DURCH DIE RICHTIGE MARINADE VERMEIDEN

Der US-amerikanische Wissenschaftler J. Scott Smith fand heraus, dass Marinaden, die so genannte Antioxidantien enthalten, die Entstehung von krebserregendem HCA Grillfleisch um bis zu 87 Prozent reduzieren können. Legen Sie ihr Grillgut deshalb grundsätzlich mit Kräutern wie Rosmarin, Thymian, Knoblauch oder Oregano ein.

6. KEIN GEPÖKELTES FLEISCH VERWENDEN

Das in Pökelfleisch enthaltene Nitrit-Pökelsalz führt bei starker Hitze zur Bildung von krebserregenden Stoffen, den Nitrosaminen. Bockwürste, Kasseler, Leberkäse und ähnliche Fleischsorten, sollten

deshalb beim Barbecue komplett vermieden werden.

7. MAGERES GRILLFLEISCH KAUFEN

Ziehen Sie beim Grillen grundsätzlich weißes Fleisch dem roten vor. Sorten wie Pute oder Hühnchen enthalten weniger Fett, sind leichter verdaulich und produzieren auf dem Rost weniger Säfte.

8. KEINE TIERISCHEN FETTE BENUTZEN

Für ein möglichst gesundes Grillvergnügen, sollten Sie zusätzliche, tierische Fette und Eiweiße vermeiden. Dazu gehören Butter und Schmalz, aber auch Mayo. Geeignet sind dagegen Oliven-, Raps-, und Erdnußöl oder auch Traubenkernöl. Meiden Sie Sonnenblumen- und Distelöl.

9. ABWECHSLUNG

Setzen Sie nicht nur auf Fleisch, sondern experimentieren Sie mit verschiedenen Gemüsesorten wie Tomate, Paprika, Aubergine, Pilzen und Zwiebeln. Auch Meeresfrüchte wie Scampi oder Tintenfisch lassen sich hervorragend grillen, und sind leichter verdaulich als Fleisch. «

PRAECLARUS CUVÉE ST. PAULS BRUT - EIN NEUER HOCHGENUSS IN SÜDTIROLS SEKTWELT

Wir befinden uns mitten im Dorf St. Pauls in Eppan. Im Hintergrund thront das Mendelgebirge und auf den sanften Hügeln unterhalb gedeihen unter besten Voraussetzungen die Weinberge der Kellerei St. Pauls.



PR Bericht In einem alten Militärbunker im Weindorf St. Pauls lagert Wolfgang Trät-

ter, Kellermeister der Kellerei St. Pauls, seine neuen Sekt-Schätze. Die Anordnung der einzelnen Sektflaschen gleicht einem Kunstwerk. Tausende lagern hier, Glas an Glas. Die einen schräg mit dem Kopf nach unten auf dem Rüttelpult, die anderen gestapelt in den verschiedenen Kammern, die wieder anderen abgepackt auf dem Weg in die große weite Welt. Die Geschichte des PRAECLARUS beginnt im Jahre 1979, als die ersten Sektflaschen gefüllt wurden. Nun fast 35 Jahre später erhielt der

PRAECLARUS, nach fünf jähriger Schaffenszeit ein neues Restyling, sowohl inhaltlich als auch in der Ausstattung. Der neue PRAECLARUS CUVÉE ST. PAULS BRUT präsentiert sich als ein Sekt voller Rasse und Eleganz, inspiriert vom französischen Champagnerstil. Für dieses Cuvée werden nur zwei ausgewählte Lagen der Sorte Chardonnay herangezogen. Diese wachsen auf einem Moränenschutt mit hohem Kalkanteil oberhalb von St. Pauls. Durch die Temperaturschwankungen in der Reifezeit zwi-

schen Tag und Nacht und ein vollreifes Lesegut entsteht dieser saftige und fruchtige Sekt. In einem alten Militärbunker, ein übrigbleibsel aus dem zweiten Weltkrieg, erbaut zwischen 1937 und 1938, reift das Cuvée St. Pauls Brut nach der Abfüllung für die traditionelle Vergärung in der Flasche für mindestens 48 Monate bei konstanten 14°C auf der Feinhefe. Aufgrund der langen Lagerung auf der Feinhefe ermöglicht die natürliche Entfaltung ein komplexeres Aroma und eine viel feinere Perlage. «

 A bottle of Praeclarus sparkling wine is shown next to a glass of sparkling wine and a plate of oysters with lemon slices. The background is dark with the Praeclarus logo and name.

... nach 48 Monaten

PRAECLARUS

PRAECLARUS ... der neue Hochgenuss

www.kellereistpauls.com

► KALTERN

SEESPIELE 2013

PR Bericht Feurig, verführerisch, phänomenal- so präsentieren sich die Seespiele diesen Sommer. An drei Abenden verzaubern spektakuläre Auftritte die Zuschauerinnen und Zuschauer und alle drei bieten vor allem eins: Erlebnis pur. Von Broadway, Oper oder Rock ist für jeden Geschmack etwas dabei. Am 23. Juli eröffnen sechs Südtiroler Stars mit ihrer Musical Night die Seespiele. Dabei verwandeln sie die Bühne mit Stücken aus König der Löwen, Mamma Mia, We Will Rock You, Dirty Dancing, Elisabeth, Rocky und vieles mehr in einen kleinen Broadway. Am 30. Juli führt das Phantom der Oper in eine Welt voller Intrigen und Magie. Die Echo Klassik Preisträgerin Deborah Sasson und Jochen Sautter bringen mit ihrer musikalischen Neuin-

szenerung eine sensationelle Mischung aus Oper und Musical mit 3D Videotechnik und prächtigen Bühnenbildern auf die Bühne. Am 6. August bringt die legendäre Rockband Uriah Heep die Seebühne zum Beben. Unsterbliche Hits wie Lady in Black, Easy Livin', July Morning haben über Jahrzehnte hinweg Musikgeschichte geschrieben und lassen das Herz eines jeden Rock-Fans höher schlagen. Die einzige Seebühne Südtirols verzaubert jedes Jahr Hunderte Besucherinnen und Besucher mit ihrer einzigartigen Atmosphäre und bildet einen der vielen Höhepunkte im Kalterer Veranstaltungsjahr. Weitere Informationen und Tickets beim Tourismusverein Kaltern unter T +39 0471 965 436 oder info@kaltern.com. «



kalterer see spiele 13

Drei Highlights auf der einzigen Seebühne Südtirols

Musical
Musical Night
Dienstag, 23. Juli

Musical
Das Phantom der Oper
Dienstag, 30. Juli

Konzert
Uriah Heep
Dienstag, 6. August

Beginn jeweils 21 Uhr
Eintritt: €32,-

Infos und Kartenverkauf: Tourismusbüro Kaltern am See
T +39 0471 965 436, F +39 0471 963 406, info@kaltern.com, www.kaltern.com



► MONTAN

SPORTBAR MIT NEUER FÜHRUNG

PR Bericht Frischer Wind weht seit 10. Mai 2013 in der Sportbar von Montan. Inge und Christian Degasperri haben die Führung des Treffs an der Hauptstraße vor der Dorfeinfahrt übernommen. Die gemütliche Terrasse und die Lounge laden von Dienstag bis Sonntag zu jeder Tageszeit zur Einkehr ein. Mit einfachen und frisch zubereiteten warmen Speisen, schmackhaften Baguette-Kreationen, würzigen Bauerntoasts, hausgemachten Süßspeisen und leckeren Eisbechern werden die Gäste der Sportbar kulinarisch verwöhnt. Die anliegende Sportzone bietet außer den 2 Tennisplätzen, auch noch einen Kinderspielfeld und einen Fußballplatz wo sich Jung und Alt austoben können. Die Sportbar verfügt

über einen großen Parkplatz und ist ein idealer Ausgangspunkt für Radtouren sowie Wanderungen mit oder ohne Kinderwagen und Vierbeiner. Die Tennisplätze können unter Tel. 348 27 30 621 oder direkt bei der Sportbar gebucht werden. Über facebook können sich die Gäste über anstehende Veranstaltungen der Sportbar informieren.

Dolomitenstraße 24/2


39040 Montan

Tel 348 27 30 621

Öffnungszeiten

06:30 - 23:00 Uhr

Montag Ruhetag

 www.facebook.com/pages/Sportbar-Montan

Auf euren Besuch freuen sich Inge und Christian! «

Neue Führung

**Sport
BAR**

BISTRO

Einkehren - Genießen - Verweilen

AUS LEIDENSCHAFT WIRD WEIN

Vor genau zehn Jahren traf Martin Teutsch die Entscheidung, seine Weine auf den Markt zu bringen. Der Keller wurde ausgebaut, zusätzliche Gerätschaft wurde angekauft und zusammen mit seiner Familie gründete er das Weingut 'Turmhof' in Kurtinig.



Auch in Zukunft erfolgreich sein: Martin Teutsch und seine beiden Söhne Thomas und Florian.

F: DM



Ein Ort zum Reifen: der Barriquekeller.

F: DM

PR Bericht „Mein Onkel Fritz hatte mich schon als junger Bursche dazu animiert, Wein zu produzieren“, erzählt Martin. „Damals kaufte er die Trauben von etwa zwölf Bauern, stellte den Wein her und verkaufte diesen en gros. „Als ich in seine Fußstapfen trat, begann ich mit der Produktion der üblichen Sorten wie Merlot, Cabernet, Vernatsch, Chardonnay und Ruländer“, erklärt der ortsansässige Bauer. Mittlerweile gibt es als Weißwein nur mehr den Gewürztraminer. Man hat sich in den letzten Jahren immer mehr auf die Rotweine spezialisiert. Das Sortiment geht vom leichten Vernatsch bis zu den schweren Barrique-Rotweinen. Als einzige Kellerei Südtirols wird auch der Teroldego produziert, obwohl die typische Teroldego-Zone etwa fünf Kilometer entfernt im Trentino liegt. Die beiden

Cuvées „Kleinvenedig“ sind Teutschs Aushängeschild. Der „klassische Kleinvenedig“, (mit Teroldego, Merlot und Lagrein) und der „Kleinvenedig Premium“ (mit Cabernet, Merlot und Lagrein) kommen beim Käufer nicht nur wegen des Namens sehr gut an.

DIE ETSCH IST GEZÄHMT

Der Name der Cuvées kommt daher, dass Kurtinig als einziger Ort im Etschtal mitten im Tal liegt und deshalb früher öfters von der Etsch überschwemmt wurde. Auch heute noch wird mit „Klein Venedig“ das Dorf Kurtinig umschrieben. Mittlerweile ist die Etsch gezähmt und das kleine Dorf ist umgeben von guten Weinberganlagen. Aktuell werden bis zu 15.000 Flaschen und neun Weinsorten produziert. Vom Anfang an begann man als Familien-

betrieb und so ist es auch heute noch. Seit mehreren Jahren wirken auch die beiden Söhne Thomas und Florian fleißig mit. Von der Rebe in den Weingütern bis zum fertigen Produkt in der Flasche, alles wird in der Familie erledigt. Auch um die Vermarktung kümmert man sich selbst.

VIEL ZEIT UND LEIDENSCHAFT WIRD INVESTIERT

„Da es sich um Nischenweine handelt, versuchen wir stets, ihre Qualität zu verbessern“, erklärt Martin Teutsch. Nicht nur für die Weinherstellung, auch für die Kunden wird viel Zeit investiert. „Es ist uns ein großes Anliegen, dem Kunden, ob Einheimischer oder Tourist, so familiär wie möglich entgegenzukommen und stets verfügbar zu sein. Man soll sich bei uns wohl fühlen.“

Ab und zu landet man bei einem längeren Plausch dann auch im Keller – bei Speck, Käse und natürlich einem guten Tropfen.

Dieses familiäre Ambiente konnte man auch heuer wieder bei der „Nacht der Keller“ vorfinden. „Wir waren von Anfang an mit dabei und versuchen, bei unserem kleinen Event stets eine lockere und gemütliche Atmosphäre zu schaffen, bei der sich Jung und Alt wohl fühlen“, so Teutsch.

EIN BLICK IN DIE ZUKUNFT

Auf die Frage, was sich Martin Teutsch für die Zukunft erwartet, schaut er zu seinen Söhnen Thomas und Florian. Beide sind engagiert und motiviert. Alle drei sind selbst gespannt, was die Zukunft mit sich bringen wird und welche Weinsorten die nächsten zehn Jahre prägen werden. «

DER GUMMERER PLANETENWEG

Um mit einem einzigen Schritt 600.000 Kilometer zurückzulegen, braucht man heutzutage gar keine Siebenmeilenstiefel. Es genügt ein Besuch des Planetenweges in Obergummer.

Martin Fink Hinweisschilder entlang der Straße von Gummer nach Steinegg führen uns direkt zum Planetenweg, welcher direkt bei der Sternwarte Max Valier beginnt.

Der Clou am Planetenweg liegt darin, dass die realen Größenverhältnisse unseres Sonnensystems im Maßstab von 1 zu einer Milliarde umgesetzt werden. Somit legt man pro Schritt rund 600.000 Kilometer zurück und hat schon nach wenigen Minuten die Planeten Merkur, Venus und Erde passiert, die sehr nahe beieinanderliegen. Informationstafeln geben die jeweils wichtigsten Daten wieder, ein paar Fotos veranschaulichen zudem die Planetenoberfläche.

AUF DEM MARS BEIM OBereggerhof

Der Mars liegt schon etwas weiter – beim Obereggerhof. Hier verlassen wir die Straße und biegen auf einen Waldpfad ein. Die Hinweisschilder

verraten dabei schon, dass der nächste Planet der Jupiter sein wird. Zwischendurch queren wir immer einige lichte Flächen, bei denen sich ein wunderschöner Rundblick auf das Steinegger Hochplateau samt umgebender Bergwelt ergibt.

Nun werden die Abstände zwischen den Planeten bereits deutlich länger, nach dem Saturn passieren wir über einen Bretterweg ein kleines Biotop mit Weiher, die Landesabteilung für Natur und Landschaft hat hier für die Wanderer einige interessante Schautafeln zur Sumpflandschaft aufgestellt.

Den Uranus finden wir erst beim Gasthof Lärchenwald, der sich unmittelbar vor dem einzig nennenswerten Anstieg unserer Rundwanderung befindet. Dabei erreichen wir eine Höhe von 1.450 Metern Meereshöhe bevor es wieder in den kühlen Wald abwärts zur nächsten Station und zum vermeintlich letzten Planeten, dem Neptun, geht.



"Pluto" ist die letzte Station vom Planetenweg.

F: MF

PLUTO

Es wäre schade, würde der Weg hier schon enden. Doch zum Glück wurde er angelegt, als der erst 1930 entdeckte Pluto noch ein vollwertiges Mitglied in der Planetenfamilie war und noch nicht durch die Internationale Astronomische Union zu einem Zwergplaneten degradiert worden war. Allerdings ist dieser fast 50-mal so weit von der Sonne entfernt als die Erde. Deswegen ist es ein ziemlich weiter Weg, bei dem man eine Ahnung von den unendlichen Weiten des Sonnensystems bekommt, bis wir den Pluto endlich oberhalb des Tschigg-

hofes auf einer kleinen Anhöhe erreichen.

Von hier geht es wieder zurück zur Sternwarte, die vom ehrenamtlichen Verein der Amateurastronomen geführt wird. Wer durch den Planetenweg auf den Geschmack gekommen ist, kann hier an jedem Donnerstagabend die Sterne beobachten. Im Sommer kann immer freitags die Sonne durch das große Teleskop beobachtet werden.

Insgesamt sollte man für die bestens ausgeschilderte, im Sommer angenehm kühle Runde, gute zweieinhalb Stunden Gehzeit einplanen. «

Lust auf ein gemütliches Essen, einem Glas Wein auf unserer Sonnenterrasse, oder auf einen idyllischen Urlaub? Dann Besuchen Sie uns! Außerdem jeden Freitag in der Vollmondwoche „Genuss Voll Mond“.



Lärchenwald
Landgasthof • Restaurant

Auf Ihr Kommen freut sich Fam. Vötter
Tel.: 0471 61 01 02 • Dienstag - Ruhetag
www.landgasthof.it

Einst an der Weinstraße ...

Gotthard Andergassen



Wertvolle Küchengeheimnisse...

werden oft von der Großmutter auf die Mutter und die Enkelin vererbt. Sie wurden früher in hohen Ehren gehalten. Meistens bestehen sie in der Kunst, eine Speise oder ein Getränk billig und schmackhaft herzustellen. Ganz geheim lassen sich natürlich solche wertvolle Küchenrezepte nicht bewahren. Heute ist es zum Beispiel längst kein Geheimnis mehr, dass das beste Frühstück und Jausengetränk aus Kathrein's Kneipp-Malz-Kaffee hergestellt wird. Sein Aroma und seine Würze verdankt der echte Kathreiner dem Kathreiner-schen Herstellungsverfahren, dem heute in allen fünf Weltteilen alle Nationen und Völker ein schmackhaftes, dabei gesundes und billiges Kaffeegetränk verdanken.

Der Tiroler vom 3.7.1913

Polizeihund stellt Rebfreveler

Kaltern, 22. Juli 1913: Einen Schaden von 16.000 bis 20.000 Kronen erlitt der Altbürgermeister Florian Andergassen, da ihm auf seinem Gut in Plantaditsch gestern früh acht Pergeln Reben verschiedenen Alters abgeschnitten und zertreten wurden. Allgemein herrscht in der Bevölkerung über die ruchlose Tat tiefste Empörung.

Man ließ einen Polizeihund von Innsbruck kommen, um die Spur zu verfolgen. Der Polizeihund nahm die Spur auf, die er bis St. Anton verfolgte, dort aber verlor. Ein zweiter Versuch hatte Erfolg, indem der Hund dieselbe Strecke aufnahm, in das Haus des Bauern J. C. eindrang und den Besitzer stellte. J. C., der sich bis zur Stunde leugnend verhält, wurde nach Bozen überführt. Am Bahnhof gab es noch eine Demonstration seitens einer 200-köpfigen Menschenmenge, die sich an dem mutmaßlichen Täter vergreifen wollte. Nur ein energisches Auftreten seitens der Wachbegleitung konnte ihn vor Tätlichkeiten retten. Der verübte Rebfrevel soll ein politischer Racheakt sein.

Der Tiroler vom 24.7.1913

Amerikanische Feriengäste fehlen

31. Juli 1912: Immer mehr nähern wir uns hier der Hochsaison des Fremdenverkehrs. Es ist ein internationales Publikum, das jetzt durch Tirol reist. Auffallend ist, dass heuer die Amerikaner zum größten Teil fehlen. Höchstens ein Drittel unserer sonstigen amerikanischen Gäste ist diesmal über das große Wasser herübergekommen. Die Erklärung dafür muss wohl in der in diesem Jahr stattfindenden Präsidentschaftswahl und in den Nachwirkungen der Titanic-Katastrophe zu suchen sein.

Bozner Nachrichten vom 31.7.1912

Skandal in der Kirche

Söll bei Tramin, 13. Juli 1908: Obwohl bei uns jetzt eine drückende Hitze herrscht, scheinen manche Leute im Kopf noch nicht ganz aufgefroren zu sein. Geht da nicht ein Bauer an einem Sonntag, auf Grund einer Wette, mit einem Wettermantel bekleidet ohne Rock zum nachmittägigen Gottesdienst. In der Kirche musste er aber, wie es die Wette verlangte, den Wettermantel ablegen, so dass er in Hemdärmeln dastand. Dass dieses Vorgehen sehr übel vermerkt wurde, ist wohl selbstverständlich. – Traurig, dass sich je-

mand wegen einer Krone, das war der Preis der Wette, herbei lässt, in der Kirche einen solchen Skandal zu verursachen.

Tiroler Volksblatt vom 15.7.1908

Brand in Tramin

30. Juni 1913: Heute Nachmittag nach 3 Uhr erscholl in Bozen die Feuerglocke. Es brannte aber nicht in Bozen, sondern es war von Tramin aus um Hilfe gebeten worden, da dort ein Brand ausgebrochen war.

Der Tiroler vom 1.7.1913

Fremde ohne jede Bekleidung

Ganz verlässliche Berichte melden uns, dass im letzten Sommer wiederholt Fremde, darunter auch Damen, ohne jede Bekleidung außer Schuhen, Tornister und Hut, einzeln oder in größerer Zahl, einmal sogar bei dreißig zusammen, dahergekommen sind – zum größten Unwillen und Anstoß des Volkes. Diese sittenlosen Neuheiten scheinen also zu meinen, hier in Tirol sei ihnen alles gestattet, sie könnten da nach Belieben allen Schamlosigkeiten fröhnen, denn die Herren von Tirol seien sie!? Will dieses fremde Volk dadurch unser Land „zivilisieren“, indem sie sich zeigen wie die Wilden Amerikas oder Australiens? – Da möchten wir wohl fragen: „Tiroler Adler, warum bist du so rot?“ Er errötet vor Scham und Wut, wenn er durch solch ausgeschämte Frechheit sein heiliges Land geschändet sieht, das macht ihn so rot! Aber wird denn der Tiroler das dulden, wegen des schnöden Gewinnes, den er sich vom Fremdenverkehr verspricht?

Der Tiroler von 1912

Sacktuch aus Papier

Bekanntlich bedienen sich die Japaner, Chinesen und Koreaner eines aus feinstem Papiermasse hergestellten Sacktuches, von dem sie, im gleichsam unbewussten hygienischen Drang, nur einmal Gebrauch zu machen pflegen. Auch der Tiroler Boden scheint neuerdings dem Industriezweig der papierenen Taschentücher günstig zu sein.

Der Tiroler von 1900

IMPRESSUM



DIE ERSTE UNABHÄNGIGE ZEITSCHRIFT FÜRS ÜBERETSCH, UNTERLAND UND MITTLERE ETSCHTAL

AUFLAGE: 15.000

VERTEILERGEBIET:

Aldein, Altrei, Auer, Andrian, Branzoll, Eppan, Kaltern, Kurtatsch, Kurtinig, Nals, Margreid, Montan, Neumarkt, Salurn, Siebeneich, Terlan, Tramin, Truden, Vilpian

ADRESSATEN:

Haushalte, Firmen, Gastronomiebetriebe, Praxen und Kanzleien

HERAUSGEBER:

Ahead GmbH, Galvanistraße 6c, 39100 Bozen, Tel. 0471 051 260
» info@diweinstrasse.bz

PRESSERECHTLICH VERANTWORTLICHER DIREKTOR:

Christian Steinhauser » christian.steinhauser@diweinstrasse.bz

PROJEKTLEITERIN:

Astrid Kircher » astrid.kircher@diweinstrasse.bz

REDAKTEURE:

Alfred Donà (AD) » alfred.dona@diweinstrasse.bz

Angelika M. Gschnell (AG) » angelika.gschnell@diweinstrasse.bz

Cäcilia Wegscheider (CW) » caecilia.wegscheider@diweinstrasse.bz

Christian Bassani (CB) » christian.bassani@diweinstrasse.bz

Christian Mader (Tino) » tino@diweinstrasse.bz

Christian Steinhauser (CS) » christian.steinhauser@diweinstrasse.bz

Claudia Florian (CF) » claudia.florian@diweinstrasse.bz

David Mottes (DM) » david.mottes@diweinstrasse.bz

Eva Fischer (EF) » eva.fischer@diweinstrasse.bz

Elisabeth Ratschlegler (ER) » elisabeth.ratschlegler@diweinstrasse.bz

Gotthard Andergassen (GA) » gotthard.andergassen@diweinstrasse.bz

Greta Klotz (GK) » greta.klotz@diweinstrasse.bz

Hanspeter Ruedl (HR) » hanspeter.ruedl@diweinstrasse.bz

Kevin Steinhauser (KST) » kevin@steinhauser.it

Lisa Pfitscher (LP) » lisa.pfitscher@diweinstrasse.bz

Maria Pichler (MP) » maria.pichler@diweinstrasse.bz

Martin Fink (MF) » martin.fink@diweinstrasse.bz

Martin Schweiggl (MS) » martin.schweiggl@diweinstrasse.bz

Renate Mayr (RM) » renate.mayr@diweinstrasse.bz

Sigrid Florian (SF) » sigrid.florian@diweinstrasse.bz

Susan Hotter (SH) » susan.hotter@diweinstrasse.bz

Verena Andergassen (VA) » verena.andergassen@diweinstrasse.bz

Verena Simeoni (VS) » verena.simeoni@diweinstrasse.bz

GRAFIK: Steinhauser GmbH

COVERFOTO: Shutterstock

DRUCK: Karo Druck, Frangart/Eppan

Eintragungsnummer Landesgericht Bozen 15/2003 vom 15.09.2003

Im Sinne des Art. 1 des Gesetzes Nr. 903 vom 9.12.1977 wird eigens darauf aufmerksam gemacht, dass sämtliche in dieser Zeitschrift veröffentlichte Stellenangebote, sei es im Kleinanzeiger wie auch in den Formatanzeigen, sich ohne jeden Unterschied auf Personen sowohl männlichen als auch weiblichen Geschlechts beziehen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Anzeigen und Beiträge unter Umständen zu kürzen, abzuändern oder zurückzuweisen. Namentlich gezeichnete Beiträge unserer Mitarbeiter geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder und sind von der Redaktion nicht in allen Einzelheiten des Inhalts und der Tendenz überprüfbar. Nachdruck sowie Vervielfältigung jeder Art ausschließlich mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

► KLEINANZEIGEN

- » IGLU - ZELT BORHOLM 4, mit Vorbau u. Seiteneingang mit Moskitonetz 1x1 m, 1 Woche benutzt = neu! Zum Preis von 50,00 Euro zu verkaufen Tel. 340 71 88 543
- » IGLU - ZELT 3 - 4 Personen, 205 x 205 x 130 cm, einmal für 1 Woche benutzt = neu! Zum Preis von 30 Euro zu verkaufen Tel. 340 71 88 543
- » Gelegenheit: Gut erhaltenes Damenfahrrad zu einem Spottpreis zu verkaufen. Tel. 333 589 46 04

► IMMOBILIE

- » **Kaltern:** verkauft wird ein 1-2 Familienhaus in schöner Panoramalage. Neubau, Zu- oder Ausbau der bestehenden Villa mit großem Garten verkauft Immobilien Bozen Tel.0471 05 22 99 www.immobil-bozen.comv

► SUCHE

- » Die Trennungsväter-kinder Südtirols vom Verein MIT suchen einen ehrenamtlichen Homepage-Profi. Telefon 335 58 12 699

► FAHRZEUGE

- » Verkaufe OPEL CORSA Enjoy 1.2 - 80PS, 3p. Jg. 07/2007, 53.000 Km, Summer Pack mit aut. Klima, 16" Alufelgen, Euro 4, Farbe Air Blue Metallic, Radio CD MP3 und 4 Winterreifen zum Preis von 5.600 Euro Tel. 338 53 18 625 - Mittags und Abend



KIRCHPLATZ MONTAN

HABEN SIE ETWAS ZU VERKAUFEN ODER ZU VERSCHENKEN?

Nutzen Sie die kostenlose Rubrik „Kleinanzeigen“ in unserer Zeitschrift „die Weinstraße“. Wir weisen darauf hin, dass nur Anzeigen von Privatpersonen veröffentlicht werden können. Der Anzeigentext darf nicht mehr als 35 Wörter überschreiten und wird für die nächste Ausgabe immer innerhalb 20. des Vormonats über die E-Mail-Adresse kleinanzeigen@diweinstrasse.bz entgegengenommen. Immobilien- und Autoanzeigen können durch ein Entgelt von 37,00 Euro + MwSt. in einem getrennten Textmodul veröffentlicht werden. Die Redaktion behält sich das Recht der Veröffentlichung einzelner Anzeigen vor.

Auer: Sonnige Vierzimmerwohnung auf zwei Ebenen mit zwei Terrassen, überdachtem Autoabstellplatz und Garage in zentraler Lage zu verkaufen!



... des weiteren verkaufen wir:

- Auer: Dreizimmerwohnung mit Terrasse und Balkon im Zentrum
- Eppan: Neu zu errichtende Drei- und Vierzimmerwohnungen am südlichen Dorfrand
- Kaltern: Neue Einzimmerwohnung im ersten Stock in Panoramalage, Klimahaus „A“
- Neumarkt: Dreizimmerwohnung mit zwei Autoabstellplätzen und großem Keller um 175.000 Euro
- Neumarkt: Neuwertige Dreizimmerwohnung mit Süd-Balkon
- Neumarkt: Zwei- und Dreizimmerwohnung mit Garten
- Neumarkt-Laag: Ruhig liegende Zweizimmerwohnung im letzten Stock mit Garage
- Tramin: Neue Zweizimmerwohnung mit Garten und Autoabstellplatz
- Unterland: Historisches Haus mit Stadel
- Kaltern: Ein- und Zweizimmerwohnungen im Zentrum zu vermieten
- Neumarkt: Neue Dreizimmerwohnung zu vermieten

Dankeschön...

Ein herzliches DANKESCHÖN unseren Freunden und Gönnern!

Mit Ihrer Unterstützung geben Sie uns das Gefühl, dass Sie sich jeden Monat auf „die Weinstraße“ freuen und motivieren uns, weiterhin interessante Berichte aus und über den Bezirk zu schreiben.

Ihr „Weinstraße-Team“

Pfaffstaller Hans-Jörg & Palma Hildegard | Zanetti Werner | Gallmetzer Irene | Zanotti Astrid | Finatzer Günther | Hanni Elisabeth & Kompatscher Christian | Kob Christine | Plunger Gertraud wwe. Hechensteiner | Schweiggel Christine wwe. Goller | Anrather Hubert | De Dorigo Teutsch Maria und De Dorigo Giacomo | Mark Agnes wwe. Allneider | Michaeler Anton | Gruber Maria wwe. Anrather | Bernard Alois Franz | Zelger Helmut | Dipoli Helma wwe. Franzelin | Gurndin Karl | Rubatscher Rita und Prenner Heinrich | Maringgele Ludwig und Fuchs Maria Maddalena | Jump – Jugendtreff Eppan | Giuliani Dietmar | Saltuari Othmar | Mosna Gert | Scrinzi Andrea | Falser Kurt und Volcan Evelin | Stürz Ingeborg | Bellutti Peter | Celva Pio und Bampi Klara | Seppi M. GmbH | Fischer Valentin | Bazzanella Egon | Dellavaja Theodor und Larcher Paula | Gallmetzer Günther und Thaler Margit | Zanoll Karl | Dissertori Edith | Grisenti Wilma | Valgoi Zilli | Gurndin Zita | Matzneller Wolfgang | Palma Thomas | Marcolens Renato | Gelf Elfi | Seppi Hartmann | Dibiasi Anna und Pagliarini Marco | Dissertori Arnold | Tessadri Maurizio | Meraner Richard | Risser Marlene | Telch Markus | Ritsch Helga | Tomasini Lidia | Seebacher Gerhard | Gallmetzer Walter und Cristofoletti Maria | Ohnewein Kurt und Hafner Monika | Herbst Hans | Jacob Kurt | Pomella Kurt | Solderer Ingrid | Orian Gottlieb | Ceolan Olga | Scartezzini Hermann | Tell Franz Wilhelm | Gögele Franz | Steinegger Helga | Estfeller Kassian und Pomella Helene | Pürgstaller Albin | Verginer Lidwina Nina | Gasser Ernst | Wirth-Anderlan Helga | Decarli Rita | Poier Josef – Pedot Emma | Wöth Rita | Orion Dr. Gerhard | Teutsch Johanna Ranzi | Dibiasi Carolina | Unterhofer Paul | Bonell Hubert | Roncador Maria verh. Frisinghelli | Condin Grete wwe. Geier | Santa Konrad | Simeoni Georg & Vettori Mariapia | Hechensteiner Ivo | Giovanett-Kalser Helga | Hanspeter Emma | Wohlgemuth Helmuth | Dissertori Josef | Abraham Christine | Zanotti Daniela | Ludwig Berta | Rinner Alfons | Meraner Herbert | Stocker Sigmar | Weger Martin | Giovanett Alfons | Appel Rosemarie | Mitterstätter Fritz | Nikolaus Bagnara | Schweigkofler Petra & Pechlaner Horst | Brunner Pernter Martha & Karl | Carli Roland | Ciresa Albert | Unterfrauner Josef Michael Zöhlhof | Mammig Adelaide | Pernstich Albert | Morandell Heinrich | Federer Marta und Florian Otto | Jordan Verena | Iuriatti Heinrich | Arboteam GmbH | Lochmann Gisella wwe. Tiecher | Teutsch Alois | Amplatz Anton | Fiechter Luigi | Regolini Nicoletta & Regolini Nicoletta | Wieser Freidrich | Thalheimer Dr. Martin | Tomasini Albert | Ceolan Hermine | Franceschini Paolo | Röggl Inge | Wohlgemuth Helene | Zwerger Roman | Abram Robert | Sanin Hedwig | Santer Edith | Bozner Martin | Zanol Margareth | Klotz Burkhard | Kofler Doris | Vontavon Monika | Luggin Heinrich | Pircher Erika & Gernot | Öhler Alois | Müller Frieda Rosa & Lintner Johann | Eccli Ernst | Pezzi Sanin Margreth | Baldauf Zita

KUBATUR IN KALTERN

mit herrlichem Seeblick und genehmigten Projekt zu verkaufen. Anspruchsvoller Preis, Informationen nur im Büro, **Tel. 338 60 293 85**



MACHEN SIE SICH **SICHTBAR!**



- » **DIE WEINSTRASSE** ist die erste und völlig unabhängige Zeitschrift fürs Überetsch, Unterland und das mittlere Etschtal und erscheint monatlich bereits das zehnte Jahr. Mit einer **Auflage** von **15.000 Stück** wird sie **kostenlos** an Haushalte, Arztpraxen, Kanzleien, Firmen und Gastronomiebetriebe verteilt und erreicht somit rund **45.000 Leser** in den verschiedenen Gemeinden. Unser über 20-köpfiges Redaktionsteam berichtet in informativ-unterhaltsamen Stil breit gefächert über aktuelle Themen, die die Zone bewegen.

Als Zeitschrift für Leser jeder Altersgruppe spricht „die Weinstraße“ zielgruppenmäßig die gesamte Bevölkerung an und ist deswegen das ideale Werbemedium für alle Betriebe in- und außerhalb des Bezirks.

Unsere Anzeigenabteilung: Melanie Feichter • Tel. 0471 051 260 • melanie.feichter@dieweinstrasse.bz

